

weisse 83

FUW

33. Jahrgang

Berlin, 7. April 1981

0,50 Mark

31762/ISSN 0323-8407

2:1 auf Malta

Ein mühevoller Sieg, doch er läßt noch alles weiterhin offen

Der Auftakt ist vollzogen! Unsere Nationalelf hat ihre WM-Chance gewahrt! Das ist das erfreuliche Fazit nach einem Treffen unter wenig erfreulichen Bedingungen. Nach dem 0 : 1 bewies die DDR-Elf Moral, kämpfte einsatzstark und wurde dafür mit einem Sieg belohnt, so daß damit die Voraussetzungen für das Duell mit der polnischen Vertretung um die WM-Tickets stattfinden kann.

Der hohe Preis lohnt alle Mühe, Jena: das EC-Finale

Benfica Lissabon in Jena! Ein Magnet, ohne Zweifel. Kann sich der FC Carl Zeiss an diesem renommierten Gegner so steigern, wie das spielerisch gegen AS Rom und FC Valencia der Fall war, wie das kämpferisch in Newport bewiesen wurde? Eine Frage, die am Mittwoch beantwortet wird. Dazu viel Erfolg, ihr Jenaer!

Nene (Benfica), Grapenthin — das war 1974/75.



Sonnenklar: Strafstoß! Streich, Mizzi.



Erfolg ist keine Glückssache!

In Vorbereitung des X. Parteitages der SED zog der DFV Bilanz. Sie fiel gut aus. Fortschritte wurden auf allen Ebenen des Verbandslebens erreicht. Nüchterne Zahlen belegen das. Diese Zahlen werden lebendig durch die Freunde, die für sie sorgten. Vier von ihnen, vier von vierunddreißig Leitern „Vorbildlicher Sektionen“ stellen wir vor. Ihr Wirken spricht für sich. Lesen Sie dazu unsere Mittelseiten.

Können DDR-Junioren in Anklam 0 : 2 korrigieren?

Am vorletzten Sonntag unterlag unsere Juniorenauswahl in Radom Polen mit 0 : 2. Am kommenden Sonntag findet in Anklam das Rückspiel statt. Der Vorsprung der Gäste ist groß: uneinholbar ist er aber auf keinen Fall. Die Teilnahme an der EM setzt jedoch eine Steigerung unserer Elf voraus.

Fotos: ZB/Kluge, Kruczynski, Thonfeld

Bestform? Meixner, Steinborn.



Mittwoch und Sonntag im Blickpunkt: Jena und Junioren



UNSER STANDPUNKT

„Wem nachgesagt wird, „er ist am Ball“, dem dürfen getrost gute Tugenden unterstellt werden. Am Ball oder auf der Höhe der Aufgaben zu sein, sich mit Fleiß, Leidenschaft und Hingabe zu engagieren, gehört zu unserem sozialistischen Lebensgefühl.

Nirgendwo spüren wir, die Mitarbeiter unserer Redaktion, die innige Verbundenheit mit den Problemen unseres Fußballs so nachhaltig wie auf Foren in Stadt und Land. Was in Briefen an die fuwo – in den ersten drei Monaten dieses Jahres erreichten uns nicht weniger als 1124 – oft nur angedeutet werden kann, wird auf Foren, im Frage- und Antwortspiel um so wißbegieriger erkundet. An mehreren Dutzend derartiger Gesprächsrunden Jahr für Jahr teilzunehmen, gehört zu unseren selbstverständlichen Gepflogenheiten. Ob in NVA-Einheiten, Schulen, Sektionen oder Gemeinschaften, ob im großen Rahmen oder in kleinerem Kreis, überall wird nach Herzenslust gefachsimpelt. Beileibe nicht nur über spezifische Aspekte

unseres Leistungsfußballs, wengleich vor bedeutungsvollen Länder- und Europapokalspielen natürlich darüber besonders debattiert wird. Unser Leben in sozialer Sicherheit, berufliche Perspekti-

Bilanz, Rückschau und Ausblick sind die drei Seiten dieser Foren. Oft genug erscheint uns ein Detail, ein Hinweis, eine Anregung so wertvoll, daß wir uns intensiver damit beschäftigen. Wer die

ren. Es sind Beispiele von vielen, die auf unsere Redaktionstische gelangten, oder die auf Foren an uns herangetragen wurden. Und der Name des einstigen Jenaer Oberliga-Stürmers Dieter Lange, seine berufliche Entwicklung, sein fachliches und politisches Engagement im VEB Carl Zeiss, steht ebenso stellvertretend für viele andere Spieler, die in unserer Republik, durch ihre Fürsorge zu sozialistischen Persönlichkeiten reiften.

Über die Initiativen der kleinen Gemeinschaften – darüber berichten wir auch auf den Mittelseiten dieser Ausgabe – ließen sich Seiten über Seiten füllen. Was dort für das Wohl aller geleistet wird, ist nichts anderes als „am Ball zu sein“. Ein wenig registrieren wir davon, manches gaben wir in der fuwo weiter, mehr noch bleibt in unseren ganz persönlichen Erinnerungen. Das produktive Miteinander von Leser und Redaktion wird uns künftig Herzenssache sein.

Produktives Miteinander



Von
Günter Simon

ven, gesellschaftliche Aktivitäten stehen ebenso im Zentrum des Interesses wie das positive oder negative Abschneiden dieser oder jener Mannschaft. Was Wunder, daß in diesen Tagen der WM-Auftakt der DDR-Nationalmannschaft auf Malta, die damit verbundenen Probleme sowie die Chancen des FC Carl Zeiss Jena im EC II-Halbfinale gegen Benfica Lissabon die „heißesten Eisen“ sind.

vergangenen sechs, sieben fuwo-Ausgaben aufmerksam las, vor allem die Seiten 16, wird auf Beiträge gestoßen sein, in denen sich die Autoren nicht mit dem „großen Fußball“ beschäftigten. Wie Fußball organisiert, als gesellschaftliche Aufgabe empfunden, wie zu Ehren des X. Parteitages attraktive Vorhaben realisiert wurden, ließen wir an Namen wie Malitschkendorf, Kitzscher, Bernau, Luftfahrt Berlin oder Lanser Revue passie-



POST '81

Havelberger Erfolge

Der Kreisfachausschuß Havelberg mit seinen zehn Sektionen kann in der Sportstafette „X. Parteitag“ auf einige Erfolge verweisen. Die Hallen-Kreismeisterschaften für alle Altersklassen von der AK 8/9 bis zu den Männern wurde erstmals in einer doppelten Runde ausgetragen. An dem gemeinsam mit der Abteilung Volksbildung beim Rat des Kreises organisierten Turnier für

FÜNF JAHRE – UNSERE BILANZ

Mannschaften der Klassen 4 bis 10 beteiligten sich 43 Mannschaften, an der erstmals ausgerichteten Bestenermittlung für Alters- und Betriebsmannschaften waren zehn Kollektive beteiligt. Bei der BSG Traktor Kletitz wurde eine Mannschaft der Altersklasse 14/15 gebildet. 18 Sportfreunde absolvierten im Februar einen Übungsleiterlehrgang der Stufe I, 16 Sportfreunde im März einen Lehrgang für Schiedsrichteranwärter.
Alois Foller, Havelberg
KFA-Vorsitzender

Auftakt in Rockau

Die SG Rockau richtete kürzlich in der Sporthalle Ottendorf/Ockrilla erstmals ein Hallenturnier für Volkssportmannschaften aus. Sechs Vertretungen aus den Kreisen Dresden und Meißen boten recht ansprechende Fußballkost. Erster Pokalgewinner wurde die BSG Traktor Raußnitz vor Gastgeber SG Rockau und der Mannschaft des Montagewerkes Leipzig/Betriebsteil Dresden. Ein herzliches Dankeschön allen Teilnehmern und der BSG Chemie Ottendorf/Ockrilla für die Unterstützung und Bereitstellung der Sporthalle.
Bernd Haubmann, Rockau
Leiter der SG Rockau

Frauen-Hallenturnier

Die BSG Rotation Schlema richtete vor kurzem ein Hallenturnier für Frauenmannschaften aus, wofür die BSG Wismut Aue bereitwillig ihre

Sporthalle im Otto-Grotewohl-Stadion zur Verfügung stellte. Überraschender Sieger wurden die Gastgeberinnen von TuR Dresden-Übigau, Aufbau Dresden Ost und Wismut Karl-Marx-Stadt.

Dietmar Männel, Schlema
Technischer Leiter der BSG Rotation

Pokal nach Wolfen

Die BSG Chemie Coswig veranstaltete in diesem Jahr zum zweiten Male ein Hallenturnier für Altrepräsentative um den Wanderpokal des Chemiewerkes Coswig. Sieger wurde Chemie Wolfen vor Chemie Rodleben, Chemie Coswig, VEM Zörbig, Pokalverteidiger Chemie Bitterfeld und Chemie Piesteritz.

W. Teichmann, Coswig

Mit 64 Mannschaften

Die SG Aufbau Ribnitz richtet seit 1976 in jedem Jahr acht Hallenturniere für alle Altersklassen aus. Diesmal beteiligten sich daran 64 Mannschaften aus 26 Gemeinschaften. Das waren die Sieger: Männer (Liga, Bezirksliga): Vorwärts Stralsund, Männer (Bezirks-, Kreisklasse): Fiko Rostock, Alte Herren und Junioren: TSG Bau Rostock, Jugend: Vorwärts Stralsund, Schüler: Schiffahrt/Hafen Rostock, Knaben: Vorwärts Stralsund, Kinder: Aufbau Ribnitz.

Fred Neubert, Ribnitz-Damgarten
Sektionsleiter der SG Aufbau

DAS ZITAT

Ulrich Wehling, dreifacher Olympiasieger in der Nordischen Kombination, in „Neues Deutschland“ vom 2. April 1981

Vor einiger Zeit stellte mir jemand die Frage, wo ich gern wohnen würde, wäre ich nicht Bürger der DDR. Mir ist in meinem Leben nicht eine Sekunde lang die Idee gekommen, in einem anderen Land wohnen zu wollen als hier in unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, bei den Menschen, zu denen ich gehöre, ohne die ich nichts wäre, die mir helfen und denen ich helfe, in deren Mitte ich mich als Persönlichkeit bestätigt fühle.

Ich habe später noch lange über

Verdiente Würdigung

Ein herzliches Dankeschön Heinz Florian Oertel für seinen Beitrag „Mörücke und Magdeburg“ in der fuwo Nr. 12, in dem er den Sportfreund Hans-Jürgen Riediger als Persönlichkeit und erfolgreichen Fußballer unserer Republik würdigt, zugleich das unfaire, unqualifizierte Verhalten einiger „Pfeiferlinge“ verurteilt. Die richtige Antwort erteilte Riediger diesen „Fans“ mit seinem hervorragend erzielten Tor gegen den 1. FC Magdeburg. Wir wünschen dem vorbildlichen, häufig vom Verletzungspech verfolgten Berliner recht baldige Genesung und noch viele erfolgreiche Spiele mit seinem Klub und unserer Nationalmannschaft.
G. Langner, Potsdam

Kraftwerker am Ball

Zum zweitenmal veranstaltete die Betriebszeitung „Bauplatz Freundschaft“ der Großbaustelle Kraftwerk Jämschwalde das Hallenfußballturnier um den begehrten Wanderpokal. Es war international besetzt mit einer sowjetischen Spezialistengruppe und ungarischen Freunden. Komplettiert wurde es durch Volkssportler und einer Journalistenauswahl des Bezirks Cottbus. Der Pokalverteidi-

diese Frage nachgedacht und bin mir dabei noch viel klarer über das geworden, was wir allgemein als sozialistisches Heimatgefühl nur unvollkommen umschreiben.

Zu diesem Heimatgefühl gehört in den Tagen vor dem X. Parteitag natürlich ein Blick auf unsere Bilanz der letzten Jahre, in der unsere 23 Olympiamedaillen von Lake Placid sicher einen besonderen Platz einnehmen. Diese Erfolge trugen viel dazu bei, vor allem im Gastgeberland, ein anderes Bild von der DDR entstehen zu lassen.

Daß wir Sportler uns auf Höchstleistungen konzentrieren können, ohne je von existentiellen Sorgen abgelenkt zu werden, daß soziale Sicherheit, berufliche Perspektive, gesellschaftliche Geborgenheit wesentliche Voraussetzungen unserer Erfolge bilden – auf diese Einheit möchte ich besonders verweisen.

ger aus dem VE Kombinat Braunkohlenkraftwerke Jämschwalde gewann erneut. Danach interessierte vor allem die Frage: „Wann sehen wir uns wieder?“

P. Witton, Peitz

Es summt nicht

Obwohl die fuwo-Ausgabe 13 das Erscheinungsdatum 31. März trug, handelte es sich in dem Beitrag „Spielende per Summerton“ um einen Aprilscherz. Die darin beschriebene Spezial-Schiedsrichteruhr wird nicht mit einem Summerton eine Halbzeit bzw. das Spiel beenden, sondern das wird auch künftig durch den Pfiff des Schiedsrichters der Fall sein.

Die besondere Frage

Spartakiade-Medaillengewinner

Wer hat bei den bisherigen Kinder- und Jugendspartakiaden der DDR die Medaillen gewonnen?

Helko Wernicke, Leipzig

I. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1966 in Berlin: Schüler 1. Leipzig, 2. Magdeburg, 3. Dresden; Jugend: 1. Leipzig, 2. Karl-Marx-Stadt, 3. Halle; Junioren: 1. Rostock, 2. Karl-Marx-Stadt, 3. Dresden. – II. 1968 in Berlin: Schüler: 1. Leipzig, 2. Dresden, 3. Rostock; Jugend: 1. Rostock, 2. Dresden, 3. Leipzig; Junioren: 1. DDR-Auswahl, 2. Territorialauswahl Mitte, 3. Territorialauswahl West. – III. 1970 in Berlin: Schüler: 1. Gera, 2. Magdeburg, 3. Halle; Jugend: 1. Rostock, 2. Leipzig, 3. Halle; Junioren: 1. Magdeburg, 2. Leipzig, 3. Berlin. – IV. 1972 in Berlin: Schüler: 1. Erfurt, 2. Leipzig, 3. Rostock; Jugend: 1. Leipzig, 2. Frankfurt, 3. Karl-Marx-Stadt; Junioren: 1. Leipzig, 2. Karl-Marx-Stadt, 3. Berlin. – V. 1975 in Berlin: Schüler: 1. Karl-Marx-Stadt, 2. Neubrandenburg, 3. Gera; Jugend: 1. Berlin, 2. Dresden, 3. Magdeburg; Junioren: 1. Karl-Marx-Stadt, 2. Berlin, 3. Magdeburg. – VI. 1977 in Leipzig: AK 13: 1. Frankfurt, 2. Potsdam, 3. Leipzig; AK 14: 1. Erfurt, 2. Gera, 3. Berlin. – VII. 1979 in Berlin: AK 11: 1. Dresden, 2. Rostock, 3. Karl-Marx-Stadt; AK 12: 1. Magdeburg, 2. Erfurt, 3. Berlin; AK 13: 1. Dynamo Dresden, 2. FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 3. 1. FC Lok Leipzig.



WM-QUALIFIKATION

Das Wichtigste erreicht: zwei Punkte

KLAUS SCHLEGEL: Auf einem an sich unbespielbaren Platz Moral bewiesen: 0:1-Rückstand verdaut und Voraussetzung für das Duell mit Polen geschaffen ● Dennoch: An spielerischer Ausstrahlung, an Selbstbewußtsein und Kaltblütigkeit fehlte es zu vielen ● Schon in Udine, vor allem in Chorzow, höhere Ansprüche an die eigene Leistung stellen

Das kann erst einmal auf der Habenseite verbucht werden: Unsere Mannschaft ist bei ihrem WM-Auftakt nicht, wie vor vier Jahren noch, in den Startlöchern sitzengeblieben. Sie hat, wenn auch mit Mühe, auf Malta gewonnen und somit die Voraussetzung dafür geschaffen, daß das – erwartete – Duell um die WM-Tickets mit Polens Vertretung stattfinden kann. Freilich ist das normal, doch wem das zu wenig erscheint, wer da meint, wir würden unsere Ansprüche auf ein Minimum zurückschrauben, dem sei zweierlei gesagt: Zum einen fahren selbst Spitzenmannschaften mit Herzklopfen nach Valletta, wo noch niemand spielerische Glanzpunkte zu setzen vermochte; zum anderen gab es zahlreiche Ausfälle.



Das war der von Schnuphase verwandelte Strafstoß. Bonello kam zwar noch mit der Hand an den Ball, mußte ihn jedoch passieren lassen. „Der Torwart stand ein wenig vor der Linie, bewegte sich“, schilderte der Schütze die Szene, „doch ich ließ mich nicht beirren.“ Foto: ZB / Kluge

Er kennt sich aus im internationalen Fußball und kann sich wohl ein Urteil erlauben. Joe Mercer spielte einst für Everton und Arsenal, trug 1939 fünfmal das Nationaltrikot, war Manager bei Arsenal und auch der englischen Nationalmannschaft, ist jetzt als Direktor bei Coventry tätig. Als er von einem maltesischen Kollegen um ein Wort zu diesem Spiel gebeten wurde, wiederholte er: „Ein Fußballspiel? Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür fehlte: ein Spielfeld nämlich!“ Wir wollen unseren Sieg, zu dem es genügend kritische Anmerkungen gibt, keineswegs aufwerten, wenn zunächst die äußeren Bedingungen zum Ausgangspunkt aller Betrachtungen gemacht werden. Und es hat auch nichts damit zu tun, etwa alle möglichen Ausflüchte zu suchen.

wenn man immer wieder auf den Platz zurückkommt.

Das jedoch muß unmißverständlich gesagt werden: Auf diesem Boden dürfte normalerweise kein auch nur annähernd wichtiges Wettbewerbspiel stattfinden, und WM-Vergleiche sollten sich hier eigentlich von allein verbieten. Die WM-Organisationskommission der FIFA trug dem ja auch Rechnung mit ihrem in den FIFA-News Nr. 214 vom März 1981 wiederholten Beschluß, „wonach die WM-Ausscheidungsspiele in Europa nur auf Rasenspielfeldern ausgetragen werden dürfen“. In diesem Falle indes wurde, „mit Rücksicht auf die besonderen Umstände“, so in dieser Veröffentlichung nachzulesen, beschlossen, daß Malta auf dem „alten“ Spielfeld antreten dürfe. „Diese besonderen Umstände“ zu

erläutern, würde einen längeren Beitrag erfordern. Keineswegs jedoch entspricht es den Tatsachen, daß, wie die Verantwortlichen des Fußballverbandes von Malta behaupten, „nur Sandspielfelder zur Verfügung stünden“. Malta verfügt ganz im Gegenteil über ein internationales Anforderungen entsprechendes Stadion, das nicht nur eine entsprechende Rasenfläche hat, sondern auch über 30 000 Zuschauern Platz bietet und wo auch bereits internationale Vergleiche stattfanden. Allerdings sind die derzeit auf Malta existierenden zwei Verbände – welcher ein Anachronismus! – nicht in der Lage, sich irgendwie zu einigen. Aus, wie uns Kenner versicherten, teilweise durchsichtigen persönlichen Gründen.

Wie auch immer, die Spieler, gleich in welchem Trikot, sind die Leid-

tragenden. Mag sein, daß dieser Vergleich hinkt, nur auf Krücken haltbar ist; einmal ausgesprochen indes, gefiel er, weil er einiges charakterisiert: Niemand würde auf die Idee kommen, eine Primaballerina oder ein Ballett auf dem Nagelbrett eines Fakirs tanzen zu lassen. Womit aus unseren Spielern keine Primaballerinen gemacht werden sollten.

Genug dieser Vorrede, die grotesk genug anmutet.

Über eine intakte Moral noch zum Sieg

Als Georg Buschner am Donnerstag mit seinen Spielern sprach, da ging er davon aus, daß die äußeren Bedingungen Kampfgeist, Einsatz-

(Fortsetzung auf Seite 4)

WM-Gruppe 7:

- **Bisher spielten:**
Malta-Polen 0:2 (0:1)
(Spiel wurde in der 78. Minute abgebrochen)
Malta-DDR 1:2 (1:2)
- **Tabellenstand:**
1. Polen 1 1 — — 2:0 2:0
2. DDR 1 1 — — 2:1 2:0
3. Malta 2 — — 2 1:4 0:4
- **Die weiteren Termine (alle 1981):**
2. 5.: Polen-DDR
10. 10.: DDR-Polen
11. 11.: DDR-Malta
15. 11.: Polen-Malta

So traten sie an: Malta-DDR 1:2 (1:2)

MALTA (weiß-rot)

Edwin Farrugia
(FC Floriana 28/22)
Fabri
(Sliema 28/14)
G. Xuereb
(Hamrun Spartans 27/20)

Bonello
(SC Herford 22/8)
Buttigieg
(Hibernians Paula 25/7)
Holland
(FC Floriana 27/21)
J. Xuereb
(Hibernians 23/8)
Emanuel Farrugia
(FC Valletta 22/4)

Mizzi
(Hibernians 29/3)
Degiorgio
(Hamr. Spartans 18/1)
Spiteri-Gonzi
(Hibernians Paula 25/10)

Trainer: Scerri

Hoffmann
(1. FC Magdeburg 26/63)
Liebers
(1. FC Lok Leipzig 22/4)
Noack
(BFC Dynamo 26/2)

Streich
(1. FC Magdeburg 29/74)
Steinbach
(1. FC Magdeburg 26/6)
Schnuphase
(FC Carl Zeiss Jena 27/22)
Dörner
(Dynamo Dresden 30/66)
Grapenthin
(FC Carl Zeiss Jena 37/18)

Netz
(BFC Dynamo 30/2)
Häfner
(Dynamo Dresden 29/51)
Ulrich
(BFC Dynamo 23/3)

DDR (weiß-bleu)

Trainer: Buschner

Schiedsrichterkollektiv:
Reeves, Richardson, Howarth (England); Zuschauer: 6 000 in Valletta; Torfolge: 1:0 Fabri (11.), 1:1 Schnuphase (20., Foulschlagstoß), 1:2 Häfner (44.).

Auswechslungen: bei der DDR ab 46. Strozniak (HFC 26/2) für Ulrich, bei Malta ab 46. R. Xuereb (FC Floriana 28/25) für Mizzi.

WM-QUALIFIKATION

Das Wichtigste erreicht: zwei Punkte

(Fortsetzung von Seite 3)

freude, Willensqualitäten erfordern. „Und genau das will ich von jedem sehen, unabhängig zunächst einmal von der spielerischen Leistung.“ Seiner Forderung wurde, wenn auch nicht von allen, in hohem Maße entsprochen. Unsere Mannschaft begann entschlossen, erzielte schon nach zwei Minuten durch Netz ein Tor, das allerdings wegen einer Abseitsstellung nicht gegeben wurde.

Anstatt ihre Bemühungen belohnt zu sehen, lag unsere Elf nach elf Minuten schon im Rückstand. Wie sie diese Herausforderung annahm, diesen Schock überwand, das stellte ihrer Moral ein gutes Zeugnis aus. Trotz des starken Windes – der „Gregale“ blies aus wechselnden Richtungen auf den „Platz“, wirbelte Staubfontänen auf –, trotz der geballten Gegenwirkung der Malteser diktierte sie vor der Pause klar das Geschehen, erzielte immer dann Wirkung, wenn schon aus der Abwehr heraus gespielt wurde (Dörner, Schnuphase), wenn Häfner im Mittelfeld die Regie übernahm und Streich Ruhe und Übersicht behielt. Diese Achse sorgte, zumindest in dieser Phase, für einen gewissen spielerischen Zuschnitt, wobei sich alle anderen, sieht man einmal von Steinbach ab, kämpferisch engagierten. Das reichte aus, um die nach der Führung noch mehr motivierten Gastgeber zu neutralisieren und eine deutlich sichtbare Überlegenheit zu erzielen (11 : 3 Torschüsse). Ausdruck dieser Bemühungen war das 2 : 1.

An Linie verloren, um Erfolg gebangt

Wer da glaubte, daß dieser Vorsprung Sicherheit verleihen, unsere Mannschaft selbstbewußter noch auftrumpfen lassen würde, der sah sich leider getäuscht. In zunehmendem Maße übernahmen wir nach dem Wechsel das „Kick-and-rush“ der Malteser, diesen auf den einfachsten Nenner gebrachten Stil, ohne seinen Forderungen (erhöhtes Laufpensum, schnelles Weiterleiten des Balles, Genauigkeit) auch nur einigermaßen zu entsprechen. Aus der Abwehr heraus wurden die Bälle fast nur noch ge-

schlagen, so daß wir praktisch ohne auch nur den Anflug von spielerischer Umsetzung im Mittelfeld wirkten. Dadurch blieben die Spitzen stumpf, brachten sich, von Streich abgesehen, aber auch zu wenig zur Geltung.

Bei allen Einschränkungen, die hinsichtlich des „Platzes“ zu machen sind: Die Vielzahl dieser technischen Fehler dürfen einfach nicht unterlaufen! Niemand war frei von ihnen, und da wir zudem noch die meisten Kopfballduelle verloren, mußte schließlich noch um den Sieg gebangt werden. Zwar holten Hoffmann und Streich mehr Chancen heraus als auf der Gegenseite zu registrieren waren. Doch sie wurden samt und sonders vergeben, was nicht allein mit Unebenheiten des Bodens zu erklären war. Anstatt den Vorsprung zielstrebig zu erhöhen, waren wir mitunter geradezu ängstlich darum bemüht, das 2 : 1 zu halten. Und genau diese dem Spiel wenig dienende Einstellung prägte unsere Aktionen, denen dann fast jeglicher Zusammenhalt fehlte.

Unsere arteigenen Mittel mehr nutzen

Freilich war nicht zu erwarten, diesmal ein glanzvolles Spiel zu erleben. Dennoch enttäuschte, wie sehr wir uns den Kampf des Kontrahenten aufzwingen ließen. Was auf Malta gerade noch ausreichte, in Udine und vor allem in Chorzow wird das zu wenig sein. Es ist an der Zeit, daß wir uns mehr unserer spezifischen Mittel bedienen, Kampf und Spiel harmonischer miteinander verbinden. Sicherlich ist es ungleich leichter, diese Forderung zu erheben als sie zu realisieren. Dennoch muß genau das angestrebt werden, was möglicherweise auch hier und da bestimmte positionelle Veränderungen, einen gewissen Mut zum Risiko erfordert. Sicherlich garantieren allein die Namen Weise und Riediger größere Stabilität. Ob das schon ausreicht, muß also abgewartet werden.

Das „Abenteuer Malta“ ist vorüber, kann gewissermaßen abgehakt werden. Hier kam es lediglich auf den Sieg an. Ein gutes Abschneiden in Chorzow jedoch verlangt eine weit solidere Leistung. Ein Ziel, dem in der noch verbleibenden Zeit alles unterzuordnen ist...



Welch ein Gegensatz: Im Bild oben das neue Nationalstadion von Malta, das allen internationalen Ansprüchen genügt, wegen grotesk zu bezeichnenden Streitigkeiten indes nur einem Verband vorbehalten bleibt, sehr zum Nachteil des Sports. Darunter ein Blick auf die Sandwüste des Gzira-Stadions. Bonello und Netz sind hier die Akteure, während Edwin Farrugia die Szene beobachtet. Der Berliner erzielte schon in der Anfangsphase einen Treffer, der jedoch nicht gegeben wurde.
Fotos: Costantino / ZB / Kluge

Ob Regen oder Sonne – das Gzira hat seine Tücken

DER FACHBEITRAG: Ein Vergleich der Spiele 1977 und 1981

Jenes triste, auch äußerlich ziemlich verwahrloste Stadion im Stadtteil Gzira von Valletta wird, dessen sind wir sicher, einst zum Kuriositäten-Kabinett der Fußballgeschichte zählen. Nur, die Zeit wird es nicht nötig haben. Legenden um diese Betonpiste zu weben. Die Wirklichkeit ist im Kapitel Gzira unglaublich genug. Doch längst ist ein modernes 35 000-Mann-Stadion in Valletta eingeweiht. Und es wird einst zu den Storys in Schenken und Kneipen gehören, daß ungeachtet dessen wichtige Spiele und wichtige Entscheidungen der achtziger Jahre auf diesem irregulären Terrain herbeigeführt werden mußten.

Die DDR-Auswahl hatte nach 1977 nun zum zweiten Male das „Vergnügen“. Sie überstand es wie damals ohne Punktverlust, aber nicht ohne Schrecken und Nervenanspannung. Damals, 1977, hatte eine eingespielte, durchweg erfahrene -Elf (Grapenthin

mit 4 A-Spielen war der „Unerfahrenste“) arge Mühe, die Tücken des Objektes zu meistern. „Zwei Punkte und viele Erkenntnisse“, folgerte damals die „fuwo“. Zu den Erkenntnissen zählen:

- ① unsere technischen Fertigkeiten sind ungenügend ausgeprägt;
- ② die Kampfkraft wird nur ungenügend spielerisch umgesetzt;
- ③ Risikobereitschaft ist ein Fremdwort geworden;
- ④ Taktisches Fehlverhalten brachte zusätzliche Schwierigkeiten.

Ein Streich-Tor (55.) erlöste uns seinerzeit. Trotz Dauerdrucks der Gastgeber (die ersten dreißig Minuten waren da die besten) kamen sie nur zu einer Großchance.

Vieles von damals trifft auch auf 1981 zu. Allerdings sind wir geneigt,

mildernde Umstände geltend zu machen. Die Abwehr, „nur sie erfüllte die Erwartungen“, war das 1977er Pauschallob, mußte Georg Buschner diesmal erheblich umformieren. Mit Ulrich, Noack, Liebers, Steinbach, Netz standen alles in allem fünf relativ auswahlunerfahrene Kräfte auf dem Gzira.

Aber – auch das muß man sehen: Sie alle konnten aus den 77er Erfahrungen schöpfen. Die Trainer taten in der Vorbereitung alles hierfür. „In der letzten Woche haben wir in Leipzig fast nur auf Hartplätzen trainiert“, sagte Bernd Stange. Und der Mummenschanz bei 25 Grad mit Strumpfhosen, Handschuhen oder Handbandagen, er ließ auch deutlich werden, daß man der Schmirgelscheibe auch psychologisch besser gerüstet entgegentrat.

Das „Nahziel“ wurde wie damals

erreicht. Unter unterschiedlichen Bedingungen, „die aber wohl gleich schwierig einzuschätzen sind“, wie Hans-Jürgen Dörner urteilt. Damals böiger Wind, Regen, seifiger Untergrund – diesmal pralle Sonne, Sandwinde wie Nebelschwaden so dicht, betonharter Platz.

Jede Variante hatte ihre Tücken, mit jeder hatte unsere Mannschaft ihre Probleme. Für beide Spiele gilt indes auch, was DFV-Präsident Günther Schneider bestätigte: „Wir machten uns die Lösung der Aufgabe selbst noch schwerer.“ Gemeint ist das damals schon konstatierte „taktische Fehlverhalten“, einen knappen Vorsprung vorrangig absichern zu wollen. Beide Male wurde mit der abwehrend-abwartenden Haltung die Gefahr eines Ausgleichs heraufbeschworen, die Gefahr eines Zitterspiels nicht vermieden. Schlußfolgerungen ergeben sich von selbst.

HORST FRIEDEMANN

WM-QUALIFIKATION

Schnuphase erzielte den Ausgleich und war am 2:1 maßgeblich beteiligt

DIE EINZELKRITIK von Klaus Schlegel: Neben dem Jenaer Stopper verdienten sich auch Grapenthin, Dörner, Häfner und Streich gute Noten ● Bei allen anderen wechselten Licht und Schatten zu offensichtlich



Sie sorgten für unsere Tore: Streich holte den Strafstoß heraus, Schnuphase verwandelte ihn, während Häfner das 2:1 markierte.

- **HANS-ULRICH GRAPENTHIN:** Das Gegentor, aus Nahdistanz erzielt, kann ihm nicht angekreidet werden. Er war fangsicher bei Flanken, reaktionsschnell bei Schüssen (10. Spiteri-Gonzi) und strahlte Ruhe und Gelassenheit aus. Allerdings rutschte er auf dem tückischen Boden zweimal aus, als er herauslaufen wollte.
- **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Er hatte zweimal Grund zur Freude: über den Sieg und die Geburt seines Steffen, von der er nach dem Abpfiff per Telegramm erfuhr. Da die Abwehrorganisation für ihn vor dem Aufbau stand, wirkte er etwas zurückhaltend. Sicher im Schlag, im Schließen der Lücken, zu spärlich im Kopfball. Insgesamt eine solide Leistung. Genau adressiert sein Freistoß vor dem 2:1.
- **MICHAEL NOACK:** Der Berliner hatte verständlicherweise Anpassungsschwierigkeiten. Die jedoch meisterte er durch seine Willensqualitäten, steigerte sich nach dem Wech-

- sel und ließ den technisch geschmeidigen Spiteri-Gonzi kaum zur Entfaltung kommen. Daß er sich nicht in dem Maße wie zu Hause zum Aufschließen entschloß, war erklärlich. Hier liegen noch Reserven.
- **RÜDIGER SCHNUPHASE:** Er erzielte durch Strafstoß den Ausgleich, war am 2:1 mit seinem Kopfballspiel auf Häfner maßgeblich beteiligt. Wie er seine begrenzten spielerischen Mittel nutzte, das gefiel. Lieferte sich mit G. Xuareb sehenswerte Duelle, in denen er meist Sieger blieb. Kampfstark wie immer.
- **ARTUR ULLRICH:** Weil Degiorgio mehr aus dem Mittelfeld heraus agierte, mußte er in eine für ihn ungewohnte Rolle schlüpfen. Hier ließ er taktische Anpassungsfähigkeiten vermissen. Zudem hatte er sichtliche Standschwierigkeiten, schlug zu viele Bälle, anstatt sie zu spielen, wirkte unsicher und verursachte zu viele Freistöße.



Zimperlich gingen sie nicht gerade zu Werke, wie Hollands Festhalten von Hoffmann beweist. Der Magdeburger ließ sich davon zu sehr beeindrucken. Im Bild unten sehen wir den Schützen des 1:0: Fabri.

Fotos: ZB / Kluge (2), Feuerherm (3)

- **REINHARD HÄFNER:** Vor der Pause seiner technischen Mittel sicher, blieb nicht nur um spielerische Ausstrahlung bemüht, erreichte sie auch. Bewies beim Siegtor Cleverness und technisches Können. Nach der Pause war zu wenig von ihm zu sehen.
- **MATTHIAS LIEBERS:** An Kampfgeist fehlte es ihm nicht, wohl aber nutzte er seine technischen Mittel nicht effektiv genug. Spielte fast keinen Ball zum eigenen Mann, beging zahlreiche Fehler in den Luftduellen. Daß er diesmal den Defensivpart zu übernehmen hatte, ist dafür keine hinreichende Erklärung. Muß mit mehr Selbstvertrauen agieren.
- **WOLFGANG STEINBACH:** Der kleine, technisch gewitzte Mann blieb weit unter seinen Möglichkeiten. In zwei, drei Aktionen vor der Pause deutete er an, was er kann; das jedoch war viel zu wenig. Ließ es vor allem am erforderlichen kämpferischen Aufbegehren missen. Noch zu in-

- stabil in seinen Leistungen, um international das beständig zu bestätigen, was er mitunter verspricht.
- **WOLF-RÜDIGER NETZ:** Er begann im Stile eines Klassemannes, schlug vom Anpfiff an seinem unerbittlichen Bewacher Mizzi Schnippchen auf Schnippchen. Leider wurde sein Treffer in der zweiten Minute nicht anerkannt. Von seiner Beweglichkeit machte er später zu wenig Gebrauch, wurde allerdings auch nicht seinen Möglichkeiten entsprechend ins Spiel gebracht.
- **JOACHIM STREICH:** Er erkannte als erster, wie diesen Maltesern beizukommen ist: durch Ruhe, Abgeklärtheit, Ideenreichtum. Was er auch tat, alles hatte Hand und Fuß; hielt die Bälle, war anspielbereit zum Doppelpaß, schoß auch viel, wenn gleich er das 3:1 auf dem Fuß hatte (86.). Die „Gelbe“ nach einem Bagatellfoul war überflüssig. Er rackerte

(Fortsetzung auf Seite 6)

Das beste Heimspiel überhaupt

MALTAS AUSWAHL: Viel Lob und Möglichkeiten genutzt

Als Malta am 24. Februar 1957 das erste Länderspiel gegen Österreich absolvierte, da stand er im Tor: Victor Scerri, der jetzt die Nationalelf seines Landes betreut und als Abteilungsleiter im Ministerium für Landwirtschaft arbeitet. „Ich kann mich nicht erinnern“, meinte er, „unsere Auswahl jemals so gut gesehen zu haben wie diesmal gegen die DDR.“ Nun, er muß es besser wissen als andere. Tatsächlich imponierte es, wie die Malteser ihre begrenzten Möglichkeiten nutzten, durch die Führung Kräfte freilegten, die sie zusätzlich beflügelten. Der reaktions-schnelle Torwart Bonello, der stellungssichere Libero Buttigieg, der

spielgestaltende Degiorgio, der umsichtige R. Xuereb, sie alle fanden mit ihren Kameraden über den Kampf auch zu einigen spielerisch bemerkenswerten Aktionen, wobei sie jedoch kaum eine klar erkennbare Chance herausholten. Eben weil in dieser Mannschaft durchaus technische Potenzen vorhanden sind, eben deshalb kann sie einem leid tun, daß sie zu Hause nie oder kaum auf einem Rasenplatz antreten darf. Nicht zuletzt durch die Bodenbedingungen muß zuviel dem Zufall überlassen bleiben, und der ist ja ein unzuverlässiger Partner. Immerhin war bemerkenswert, wie entschlossen Fabri handelte, als sich



ihm nach einem Fehler unserer Abwehr, die den Ball im Anschluß an eine Ecke nicht unter Kontrolle bekam, die Möglichkeit zum 1:0 bot. Das Eckenverhältnis von 12:8 (5:6) zugunsten des Gastgebers unterstrich, daß er vieles versuchte, um das Blatt noch zu wenden. Einmal stand das Zentrum unserer Abwehr recht sicher, zum anderen jedoch zeigte man in Tornähe zu wenig Übersicht, vernachlässigte das Flügelspiel, weil das 4-4-2 nicht variabel genug praktiziert wurde, man zumeist in der Mitte durchzukommen suchte. Kampfgeist allein ist nicht alles, zu ihm muß sich eine größere Portion an taktischem Vermögen gesellen. Daran vor allem mangelte es Malta Elf, die dennoch viel Lob erhielt, weil sie den Favoriten bis an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit forderte.

— ks —

WM-QUALIFIKATION



So fiel das 1:0 für Malta: Unsere Abwehr war nicht energisch genug, auch wenn sich Dörner dem Schützen Fabri entschlossen entgegenwirft. Von links: Schnuphase, G. Xuereb, Ullrich, Degiorgio, Dörner, Fabri, Häfner.

Foto: Feuerherm

Trotz 0:1 Spielfaden gefunden Maßarbeit beim Siegestreffer

DIE HOHEPUNKTE: Schnelle Chancen, keine Schockwirkung, die Entscheidung

1. Minute: Erster Spielzug unserer Elf und erste gute Chance durch Netz nach Zuspiel von Häfner.

2. Minute: Ullrich-Schuß nach der zweiten Ecke. Netz läuft hinein und drückt den Ball über die Linie – aber Abseitspfiff (Netz: „Sicher war es knapp, aber ich meine, ich startete erst nach der Ballabgabe“).

5. Minute: Erster Torschuß der Malteser, J. Xuereb verfehlt klar.

8. Minute: Freistoß Mizzis von linksausen, Grapenthin hält.

11. Minute: Gefährlicher Drehschuß von Spiteri-Gonzi, Grapenthin pariert glänzend auf Kosten einer Ecke.

11. Minute: Der Eckball von links bringt Hektik im Strafraum. Dörner geht zu Boden, kurzes Zuspiel auf Fabri, der knallt volley aus Nahdistanz zum 1:0 ein, Grapenthin ist machtlos.

17. Minute: Mizzi legt Netz im Strafraum – der Pfiff bleibt aus.

20. Minute: Streich geht halbrechts durch, Mizzi zieht ihm im Strafraum die Beine weg – Schnuphase schießt den Strafstoß plaziert, aber nicht sehr scharf in die linke Ecke. Bonello ist noch dran, dennoch 1:1 (Schnuphase: „Der Torwart bewegte sich frühzeitig, ahnte die Ecke. Aber er mußte sich zu lang machen, kam nur noch mit den Fingern heran.“).

27. Minute: Streich schießt nach Freistoß-Ablage scharf rechts vorbei.

33. Minute: Hoffmann spielt am Flügel zwei Mann aus, zieht nach innen, aber das Zuspiel klappt nicht – da war viel mehr drin!

44. Minute: Dörner tritt einen Freistoß von der rechten Seite auf Höhe der Mittellinie hoch nach vorn, Schnuphase köpft überlegt zu Häfner. Der Dresdner ist frei, kann den Ball noch stoppen und schießt scharf aus etwa 12 Metern ins rechte obere Eck zum 2:1 ein (Der Schütze: „Bonello hatte wohl mit einem Schuß auf die lange Ecke gerechnet, in der kurzen Ecke war für ihn nichts zu halten.“).

55. Minute: R. Xuereb schießt scharf, Grapenthin hält sicher.

57. Minute: J. Xuereb rauft sich die Haare – sein Kopfball nach Freistoß von R. Xuereb geht knapp über das Tor.

63. Minute: Steinbach-Paß in den Raum. Hoffmann läuft frei durch, trifft nur den Torwart.

66. Minute: Streich auf Liebers, der legt sich den Ball zu weit vor – das sah nur im Ansatz gut aus.

69. Minute: Höchste Gefahr für das DDR-Tor. Schnuphase rettet mit letztem Einsatz gegen G. Xuereb.

82. Minute: Ein 25-m-Schuß von Emanuel Farrugia senkt sich aufs Tornetz.

86. Minute: Die letzte gute Chance für die DDR. Liebers schickt Streich, der will in vollem Tempo am herauslaufenden Bonello vorbei, anstatt sofort zu schießen. Er wird nach links abgetrieben, dann ist Edwin Farrugia heran und trennt den Magdeburger mit hartem Einsatz vom Ball.

Schnuphase erzielte . . .

(Fortsetzung von Seite 5)

unermüdlich, war ständig auf Achse, wie man das immer von ihm zu sehen wünscht.

● **MARTIN HOFFMANN:** Nicht aktiv genug, wirkte zu gehemmt. Sowohl bei seinem Kopfball (53.), als auch bei seinem Schuß (63.) wäre mehr Kaltblütigkeit am Platze gewesen. Er muß endlich lernen, seine Möglichkeiten besser anzuwenden. In einigen Szenen schien er zu ängstlich zu sein.

● **DIETER STROZNIAK:** Von ihm waren keine Wunderdinge zu erwarten. Er spielte solide in der Abwehr, wirkte hier auch kopfballstark, ließ aber auch jegliche angriffsunterstützende Wirkung vermissen, weil er in der Schlagtechnik Schwächen aufwies. Gut seine weiten Einwüfe.

Reportage per Telefon

DAS FEUILLETON: Maltesische Merkwürdigkeiten

Zum 134. Mal werde ich am 28. April einen „Porträt-per-Telefon“-Gast im Programm des DDR-Fernsehens vorstellen. Hunderte, ja sicherlich Tausende Fußballspiele habe ich im Laufe von reichlich drei Reporter-Jahrzehnten im Rundfunk und Fernsehen verfolgt. Doch diese „Reportage per Telefon“ aus dem Wohnzimmer einer gastfreundlichen Familie in der St.-George-Street am Gzira-Stadion wird wohl einmalig bleiben. Inzwischen ist bekannt, wie es dazu kam, daß uns die unzumutbaren und international unüblichen finanziellen Forderungen des privaten „Stadion“-Besitzers und seiner Marionetten dazu zwangen. Das ist ein Kapitel für sich, das eigentlich die zuständigen internationalen Gremien noch viel ernsterhaftiger zum Einschreiten zwingen müßte, als sich hier im Nachhinein darüber schreiben läßt. Der wachsende Abstand der Tage, Wochen und Monate könnte nämlich das, was eine Unverschämtheit und Auswuchs der Kommerzialisierung des Sportes ist, zum bloßen Jux, zur belachten Köpenickiade wandeln lassen. Das darf nicht sein! Zumal das „Wehret den Anfängen“ wahrscheinlich schon viel zu spät gerufen wird.

Indes, dies erwies sich nicht als die einzige Merkwürdigkeit während dieses Über-4 000-Kilometer-Trips zur idyllischen und vom Klima begnadeten Insel im Mittelmeer. Da bleibt die gänzlich unverständliche Tatsache, daß es mehrere mal ausgezeichneten Rasenflächen bewachsene Anlagen gibt, die den FIFA-Gästen jedoch vorenthalten werden. Da bleibt die Unzumutbarkeit, daß im schwindsüchtigen „Stadion“ des

Barons Testaferrata nicht nur die sogenannte Spielfläche eine Katastrophe darstellt, sondern fast alles Drumherum.

Am Stadtrand des städtischen Konglomerates der Ortsteile St. Julian, Sliema, Msida, Gzira, Valletta und Floriana, im Atlas-Hotel von Paceville fühlten sich unsere Spieler jedoch pudelwohl. In der beschaulichen Ruhe des von Palmen und Zitronenbäumen, von riesenhaften Kaktusstauden und dreimal im Jahr erntebereiten Kartoffelgärten umgebenen Hotels sammelten sie nochmals die Kräfte für die WM-Partie, die wohl am korrektesten unter „Gewonnen ist gewonnen“ abzubauen wäre. Kein Hahn, weder einer auf Malta noch einer in der DDR, kräht schon übermorgen danach, wie das geschah. Für solche Kämpfe unter solch ungewohnten und total unüblichen Umständen gilt die Ausnahmeregel „Hauptsache die beiden Punkte...“

Als ich dann am Abend wieder die Neon-Reklamelichter des Casinos von Dragonara leuchten sah, kam mir beim Abschied erst so richtig zu Bewußtsein, was wäre, wenn wir hier gleich zum Auftakt alles Glück, alle Hoffnungen und Träume für die WM von '82 verspielt hätten... Nicht auszudenken!

So läßt sich glücklich beim Abflug bilanzieren: Malta ade, der Abschied von der sommerhaften Insel tut trotz aller Schönheiten und unvergeßlichen Merkwürdigkeiten nicht weh. Wir sind nämlich weiter im Rennen.

HEINZ FLORIAN OERTEL

... aber auch das Drumherum

DIE EXPERTEN waren sich einig: Dem Fußball dient's nicht

Mit wem man auch nach dem Spiel sprach, ob mit dem Italiener Enzo Bearzot, dem Polen Antoni Piechniczek oder dem österreichischen FIFA-Beobachter Fritz Seipelt; sie alle stimmten darin überein: „Dem Fußballspiel kommen derartige Bodenverhältnisse auf keinen Fall zugute.“ Einige erweiterten ihre Auffassung dazu noch: „Alles spricht von dem Platz“, meinte Seipelt, „doch das Drumherum ist ja auch nicht gerade schön. Dennoch muß ich sagen, daß sich die DDR-Elf das Leben selbst erschwerte, weil sie ihre Linie nicht beibehielt.“ Und Bearzot: „Dörner, Häfner, Streich u. a. sind international bekannte Leute. Daß sie nach der Pause gegen den Wind nicht besser spielten, das überraschte mich jedoch.“

Maltas Fußballpräsident Dr. Mifsud Bonnici stand die Enttäuschung im Gesicht geschrieben: „Wir hatten ein Remis verdient.“ Sein Generalsekretär Frank Attard ergänzte: „Nach der Pause waren wir die bessere Mannschaft.“

DFV-Generalsekretär Werner Lempert verwies wie auch Präsident Günter Schneider, Cheftrainer Prof.

Dr. Hugo Döbler oder Assistententrainer Bernd Stange zunächst einmal auf die Wichtigkeit des Sieges, ehe er feststellte: „Alle Schwächen sind nicht mit dem Platz zu rechtefertigen. Höhere Ziele erfordern höhere Ansprüche an sich selbst.“ Und Günter Schneider fügte hinzu: „Ein Arbeitssieg, über den wir zur Tagesordnung übergehen sollten. Und die heißt WM-Qualifikation gegen Polen. Hier müssen wir uns enorm steigern.“ Prof. Dr. Döbler verwies darauf, daß wir nach der Pause dem kämpferischen Aufbegehren der Malteser mit den ungeeigneten Mitteln begegneten, „weil wir uns von unserer spielerischen Linie der ersten Halbzeit abbringen ließen“. Bernd Stange lobte die Achse Grapenthin, Dörner, Schnuphase, Streich. „Die anderen blieben bis auf Häfner spielerisch zu viel schuldig.“ Und Antoni Piechniczek blickte voraus: „Ich wäre zwar, warum sollte ich das leugnen, über einen Punktverlust der DDR-Elf nicht böse gewesen, doch mir war schon vorher klar, daß unsere Spiele gegeneinander die Entscheidung bringen werden. Darauf stellen wir uns ein.“

— ks —

DIE BILD-RÜCKBLENDE



Zu unseren Bildern:

Foto oben links: So begann die DDR-Vertretung in Malta. Stehend von links: Grapenthin, Dörner, Schnuphase, Liebers, Häfner, Streich. Vordere Reihe von links: Noack, Ullrich, Steinbach, Netz, Hoffmann. Foto oben rechts: Aber, aber, Herr Schiedsrichter! Da war doch nichts, scheint Mizzis Unschuldsgeste auszudrücken. Dabei war die Situation völlig klar: Er zog Streich (am Boden) die Beine weg. Strafstoß! Foto links: Die Kapitäne beim Wimpeltausch: John Holland und Hans-Jürgen Dörner, der am Vorabend des Spiels zum zweiten Male Papa wurde. Foto unten links: Er scheute die weite Reise aus Warschau nicht, sah allerdings wenig: Antoni Piechniczek, der unsere Mannschaft auch in Udine beobachten wird. „Gut spielen, das geht hier einfach nicht“, war auch seine Meinung. Foto unten: Auf Maltas „Platz“ von besonderer Bedeutung: die Schuhe. Hier der von Schnuphase, mit dem er erfolgreich war. Bild rechts: Polizei, auch auf Pferden, gab's genug: Was im Spiel mit Polen passierte, das soll sich nicht wiederholen, meinte man. Milde genug fiel das Urteil dann ja auch aus.

Fotos: Feuerherm



Im Urteil der beiden Trainer und des Unparteiischen

● Auswahltrainer Victor Scerri (Malta):

Wir hatten unser bestmögliches Aufgebot zur Stelle und erhofften uns nach einer gründlichen Vorbereitung ein gutes Resultat. Das haben wir erreicht, und dennoch bin ich unzufrieden mit ihm, weil nach den Spielanteilen und unserer starken zweiten Halbzeit ein Remis für uns wohl verdient gewesen wäre. Ich muß meine Mannschaft loben. Sie hat energisch gekämpft und auch geschickt gespielt. Im Vergleich zum 0:2 gegen Polen im Dezember 1980 hat sie sich gesteigert.



Die Wende in der 2. Hälfte ist nicht zuletzt eine Folge unserer Auswechslung und Umstellung. Raymond Xuereb übernahm die Mittelfeldherrschaft und wurde neben Libero Buttigieg zu unserem besten Akteur. An Chancen fehlte es uns nicht, auch ein Strafstoß war für uns drin, aber das Resultat ist nach Abpfiff nicht mehr zu korrigieren. Es gibt auch so Mut, Zuversicht, daß wir künftig nicht mehr nur Außenseiter sind, wenigstens hier zu Hause in Valletta.

Die Gäste haben bis zur Pause gut gespielt, dann aber einfach zu defensiv. Das hat mich doch geärgert. Nicht weil wir dadurch weniger Spielraum hatten, sondern weil solche Partien wenig attraktiv sind. Streich, Häfner sind erstklassige Leute, das sah man aber vorrangig nur vor der Pause.

● Schiedsrichter Peter Reeves (England):

Nach der Partie Irland-Wales ist dies mein zweites A-Länderspiel. Aber ich kenne die Bedingungen hier, piff ich doch im Europacup schon einmal Floriana gegen Inter Mailand. Es war mein Bemühen, nach den Problemen im Spiel Malta-Polen jede Unsauberkeit von vornherein zu unterbinden. Daß am Ende keinerlei Zündstoff verblieb, habe ich auch den Mannschaften zu danken, die mir die Leitung nicht schwer machten.



Für mich war es ein interessantes Spiel, wobei ich nach dem guten Start nicht geglaubt hatte, die technisch bessere DDR-Vertretung könne jemals in größere Schwierigkeiten geraten. Aber sie war dann offenbar doch beeindruckt von der leidenschaftlichen Besessenheit im Spiel der Malteser. Ihnen muß man Respekt zollen, in welchem Maße sie sich gegen überlegene Mannschaften zu steigern vermögen.

Dies war mein erster Kontakt mit einer DDR-Elf auf Klub- und Auswahlbene. Ich hoffe nicht mein letzter bis zum Abschluß meiner Laufbahn, der, ich bin 48, kurz bevorsteht. Was ich hier von Spielern wie Streich, Häfner, Dörner sah, macht mich auf sie unter anderen Bedingungen neugierig.

● Auswahltrainer Georg Buschner (DDR):

Zum einen muß man davon ausgehen, daß wir gewonnen und somit unser Ziel erst einmal erreicht haben. Jetzt können wir uns auf das Duell mit Polen konzentrieren, das die Entscheidung darüber bringen dürfte, wer sich für Spanien qualifiziert. Zum anderen war jedem klar, der die Verhältnisse auf Malta auch nur oberflächlich kennt, daß Fußball von Klasse hier kaum zu erwarten war. Unter diesem Aspekt ist jegliche Einschätzung zu sehen, ob sich das auf die Mannschaft oder auf einzelne Spieler bezieht.



Dennoch muß drittens gesagt werden, daß wir nach einer recht ordentlichen ersten Halbzeit dann zu stark nachließen, geradezu gehemmt wirkten, was auch nicht mit dem Halten des Resultats zu erklären ist. Schließlich war zu sehen, daß wir von den Erfahrungswerten Grapenthins, Dörners, Schnuphases, Häfners und Streichs profitierten, daß die spielerische Wirkung der anderen jedoch zu gering blieb. Insbesondere Steinbach nutzte seine technischen Möglichkeiten völlig unzureichend, während andere, Ullrich, Liebers, Noack beispielsweise, wohl auch Schwächen hatten, die jedoch durch Engagement, wenn auch unterschiedlich, auszugleichen bemüht waren. Malta bot die erwartete kämpferisch starke Leistung, steigerte sich gegenüber dem Treffen mit Polen.





Ein fuwo-Beitrag von Klaus Schlegel und Joachim Pfitzner

ERFOLG IST KEINE SACHE DES GLÜCKS

Ein Kleeblatt. Symbol des Glücks. Vier Porträts enthält es. Es sind dies die Sektionsleiter von Meliorationsbau Voigtstedt, Traktor Baßlitz, Dynamo Mitte Görlitz, Spezialhochbau Berlin; Siegmur Göbel, Erhard Müller, Heinz Baller, Ulrich Kleemann. Es sind dies die Namen von vier der vierundreißig „Vorbildlichen Sektionen des DFV der DDR“, die unlängst ausgezeichnet wurden. Zahlen, eindrucksvolle, unbestechliche Zahlen belegen ihr und ihrer Freunde Wirken. Und hinter jeder dieser Zahlen stehen Menschen. Mit ihrem Fleiß, ihrem unermüdlichen Wirken für unsere Sache, ihren Schwächen auch. Doch vor allem mit ihrer Arbeit für uns alle, für unsere sozialistische Sportorganisation. Sie erfüllen diese Zahlen mit Leben, sichtbar für alle. Und sie beweisen, daß ihr Erfolg, unser aller Erfolg, keine Sache des Glücks ist, sondern Fleiß und Schweiß, auch Ärger mitunter. Vor allem aber Freude; tief empfunden in der Arbeit für unsere Gemeinsamkeit.



Zwei Zentner Zuversicht

Die Fältchen um Augen und Mund deuten es an: Siegmur Göbel lacht oft und gern, strahlt Optimismus und Zuversicht aus. Sich mit ihm zu unterhalten, das bereitet Vergnügen. Weil man mitlachen muß. Weil sein Optimismus ansteckend wirkt. Weil er, ohne Sorgen zu verschweigen, so mitreißend von seiner BSG Meliorationsbau Voigtstedt zu berichten weiß. Und weil er vor allem ein Mann ist, der sich nicht schont, der viel fordert, noch mehr aber zu geben bereit ist.

Als ich ihn fragte, welche Funktionen er eigentlich ausübt, da mußte ich doch ein wenig bohren, um sie alle zu erfragen: BSG- und Sektionsleiter, Volksvertreter, Org.-Leiter der Schalmeikapelle, Mitglied der Kampfgruppe. Und daß der 35jährige Lehrmeister im



Dr. Gerhard Dylla und Siegmur Göbel

Der Fußball-Opa und seine Buben

Wer sich in Baßlitz, zwischen Weinböhla und Großhain gelegen, nach Erhard Müller erkundigt, dem könnte passieren, daß er keine erschöpfende Auskunft erhielte. Wer indes in dieser etwa 550 Einwohner zählenden Gemeinde nach „Spo-Mü“, nach dem „Sport-Müller“ also, fragen würde oder nach dem Fußball-Opa, dem würde sofort und ausführlich Bescheid gegeben. Erhard Müller, 62 Jahre alt, Anlagenmonteur, über drei Jahrzehnte im Dresdener Transformatoren-Röntgenwerk tätig, inzwischen Invalidenrentner („das Herz machte nicht mehr so richtig mit“), Leiter der BSG Traktor Baßlitz und deren Fußballsektion, und das immerhin seit 1963, sagt von sich selbst: „Ich höre erst auf, für unseren Sport zu



Erhard Müller und Willi Hirschfeld

Zuverlässig wie die Feuerwehr

Mit der Gemütlichkeit eines Lausitzers erzählt er von seiner Gemeinschaft, der SG Dynamo Mitte Görlitz. Oberleutnant der Feuerwehr ist er, der Sektionsleiter Heinz Baller. Von der schnellen Truppe? Gewiß. Vom bedächtigen Herangehen an die Aufgaben halten die Görlitzer nichts. Was nicht heißen soll, sie würden etwas flüchtig tun. Gewissenhaftigkeit ist Trumpf. Jeder muß es merken, der mit Heinz Baller spricht.

Kurzum, wer über Dynamo Mitte spricht und schreibt, erfährt zunächst sachlich, daß das mitnichten eine reine Feuerwehr-Sportgemeinschaft ist. In ihr vereinigen sich Angehörige verschiedener Organe des Ministeriums des Innern im Görlitzer Territorium. Und nicht nur.



Heinz Baller und Rudi Jähne

In der Schule und im Jugendwohnheim ...

Ein stilisierter Turmdrehkran, dazu drei Großbuchstaben: SHB. Dahinter verbirgt sich eine Berliner Betriebssportgemeinschaft, die vor fünf Jahren, etwa zur Zeit des IX. Parteitagés der SED, gegründet wurde: VEB Spezialhochbau, in Hohenschönhausen, Wartenberger Straße, beheimatet. Eine junge Gemeinschaft. Mancher wird mit ihr vielleicht noch nichts anzufangen wissen, denn vom Namen her gibt es in der Hauptstadt bekanntere.

Ihren Sektionsleiter aber darf man getrost zum bewährten Kreis der Berliner Fußballfunktionäre zählen. Ulrich Kleemann, Energetiker von Beruf, im Gesundheitswesen des Stadtbezirkes Weißensee tätig. Er war über 13 Jahre Übungsleiter im Nachwuchsbereich des



Bernd Bransch und Ulrich Kleemann

Fotos

VEB Kyffhäuserbau in Artern, verheiratet, Vater zweier Kinder, zudem noch ein Fernstudium der Staats- und Rechtswissenschaften bewältigt, seit vier Jahren dabei auf ein „gut“ im Schnitt verweisen kann, das erwähnte er ebenso am Rande wie die Tatsache, daß er „so um die zwei Zentner“ wiegt.

Der Lehrmeister, der mithilfe, Lehrlinge zu guten Zerspannungsfacharbeitern auszubilden, spielt seit seiner Kindheit Fußball. Und noch heute ist er aktiv, ob in der Altherrenelf oder in der Zweiten. Die BSG Meliorationsbau Voigtstedt – dort kann man Fußball und Handball spielen, sich beim Tischtennis tummeln, dem Schach ebenso nachgehen wie dem Gewichtheben oder der Frauengymnastik (hier wirkt Frau Göbel als Kassiererin) – verfügt über acht Fußballmannschaften. Besonders stolz ist Siegmär Göbel darauf, daß es in dem 1500 Einwohner zählenden Ort

in jeder Altersklasse eine Mannschaft gibt. Über geburtenschwache Jahrgänge wird hier nicht lang und breit diskutiert. „Und wenn wir nicht genug Jungen haben, dann spielen einige Mädchen mit. Vier sind es im Augenblick“, erzählte er, und er spricht auch darüber, daß schon vom Kindergarten enge Verbindungen hergestellt werden, die man dann mit der Schule noch ausbaut. „Für Jede Mannschaft gibt es bei uns einen Schiedsrichter und sogar zwei Übungsleiter.“ Der Stolz, der aus Siegmär Göbels Worten spricht, ist völlig verständlich.

Siegmär Göbel tritt bescheiden in den Hintergrund. „Von meinem Betrieb und meinen Kollegen habe ich eine gute Unterstützung. Auf sie kann ich bauen. Sonst ginge das ja alles nicht.“ Der Genosse Göbel ist kein Freund langer Erklärungen. Er krempelt lieber die Ärmel hoch, überzeugt durch das Beispiel. Daß man in Voigtstedt die Ge-

selligkeit liebt, ein Gemeinschaftsleben entfaltet, das jedem etwas gibt, weit über den Sport hinaus, versteht sich von selbst. 250 BSG-Mitglieder, 150 davon in der Sektion Fußball, wollen beschäftigt sein. Und sie alle packen auch mit an. Ob bei der Ernte oder bei der Verschönerung des Sportplatzes.

Aber auch das verschweigt Siegmär Göbel nicht: „Mitunter hat man schon mal die Nase voll gehabt, wie man so sagt. Aber wo gibt's denn keine Schwierigkeiten? Und wer soll's denn machen, wenn nicht wir? Und da sagt man sich eben: Weiter geht's!“

Voigtstedt – ein kleiner Ort in der Nähe Sangerhausens. Mit Freunden wie Siegmär Göbel. Mit Menschen, denen man überall in unserem Land begegnet. Und genau das erfüllt einen immer wieder mit Stolz und Zuversicht und der Gewißheit: Das packen wir schon!

arbeiten, wenn mir die Ärzte den klinischen Tod bestätigt haben.“ Und er lächelt fein bei diesen Worten, mit denen er sich selbst ein wenig ironisiert.

Wie gesagt, 550 Einwohner etwa zählt diese kleine Gemeinde. Und die BSG Traktor verfügt über 192 Mitglieder, 90 Fußballer darunter. Das Geheimnis? Es gibt keins, wobei es nicht übertrieben ist zu sagen, daß das vor allem an Erhard Müller liegt. Aus achtzehn Ortsteilen, Nauleis, Borschütz, Großdobritz, Kottewitz darunter, kommen die Jungen nach Baßlitz. Weil hier immer etwas los ist; besser: weil „Spomü“ immer etwas losmacht. Schön zum Kindergarten besteht eine enge Verbindung, und zwischen der BSG Traktor und der POS Lenz gibt es eine Patenschaft. Durchschnittlich sechs Kilometer haben die Jungen zurückzulegen, um zum Baßlitzer Sportplatz zu kommen. Selbstverständlich ist nicht alles eitel

Freude in Baßlitz und Umgebung. Doch vor Schwierigkeiten schreckt man dort nicht zurück. „Obwohl“, Erhard Müller macht nie aus seinem Herzen eine Mördergrube, „obwohl man manchmal nicht weiß, wie man beispielsweise die Transportfrage zu den Spielen lösen soll.“ Doch da springen dann igute Freunde ein. „Die Eltern meiner Jungen unterstützen uns, wo sie nur können. Dann vor allem unser ehemaliger Bürgermeister Walter Rühle, der auch schon Rentner ist und der seinerzeit zu mir sagte: ‚Du, Erhard, wenn ich das Rentnalter erreicht habe, dann stehe ich dir ständig für den Sport zur Verfügung.‘“ Und so zählen die beiden zu den Rentnern, die eben niemals Zeit haben. „Halt!“ Erhard Müller, temperamentvoll im Gespräch und wohl auch bei der Arbeit, unterbricht unsere Unterhaltung: „Das muß du unbedingt notieren: Ohne unseren Kooperationsrat

Priestewitz, der uns in jeder Beziehung hilft, wäre das alles nicht machbar. Unser Trägerbetrieb hat immer ein offenes Ohr für uns.“

Erhard Müller ist ständig auf den Beinen. Tag für Tag. Und die Stunde von Dresden, als seine Sektion ausgezeichnet wurde, entschädigt ihn ein wenig für die Mühen. Doch: „Mühen?“ fragt er. „Freude macht's vor allem. Wenn man sieht, wie die Burschen reifen, in Sport, Schule und Beruf Ordentliches leisten, das ist Lohn genug. Wenn man etwas anfängt, dann will man auch Spuren hinterlassen. Und ein wenig noch möchte ich mitwirken an dieser Entwicklung. Ich bin zwar nicht Mitglied der Arbeiterpartei, doch auch für mich als Parteilos gilt: Das Beste zum X. Parteitag. Weil ich weiß, wo ich hingehöre.“

Ein Bekenntnis, das Erhard Müller durch seine Arbeit verwirklicht.

Zu ihrer Visitenkarte gehört: Fußball ist die Hauptsektion, ohne die anderen, Judo, Gymnastik, Angeln, unterschätzen zu wollen. 260 Fußballspieler, 12 Mannschaften vertreten die Dynamo-Farben in allen Altersklassen. Und auch eine Volkssportmannschaft ist im Freizeit- und Erholungssport ganz bei der Sache.

„Unser Herz aber gehört der Arbeit im Trainingszentrum“, erzählt Heinz Baller, und kommt damit auf die Erfolge der Sektion, die zum drittenmal mit dem Ehrentitel „Vorbildliche“ ausgezeichnet wurde, zu sprechen. „Hier bei Dynamo“, sagt der Sektionsleiter und schaut dabei aus dem Fenster des Casinos hinaus auf das Dresdner Dynamo-Stadion, „sind auch einige Jungen von uns.“ Wer? Gerd Seifert und Torsten Gütschow zum Beispiel. „Das macht die Arbeit erst richtig rund, wenn wir sehen, wie sich die Jungen entwickeln, denen wir sozusagen

die ersten Schritte beigebracht haben.“ Dynamo Mitte – das weiß in der Stadt und im Kreisgebiet wohl jeder – ist ein anerkanntes Trainingszentrum. „Unsere Zusammenarbeit mit den Nachbar-gemeinden ist gut. Und auch das ist schön, denn Lokalpatriotismus hilft uns nicht weiter. Talente zu suchen, auszubilden und zu fördern, das ist Gemeinschaftsarbeit!“

Heinz Baller ist erst seit drei Jahren Fußball-Sektionsleiter, vorher war er bei den Volleyballern. 30 Jahre ist er im Dienst der bewaffneten Organe unserer Republik. Von Sport hielt er schon immer viel, kein Wunder, daß er eines Tages zum „Chef“ wurde. Aber das will er nicht hören. Sofort wirft er andere Namen in die Debatte. Er nennt den Leiter des Trainingszentrums, Hans Ermlich, ebenso Angehöriger der Volkspolizei wie Übungsleiter Ferdinand Schneider. Oder

Otto Bock, Meister in der Bauindustrie. Und Erich Exner, der beim Sportstättenbetrieb des Rates der Stadt tätig ist. Auf sie alle kann er bauen, können die Görlitzer bauen, die umsichtig sind, den Kontakt zu den Schulen ebenso pflegen wie den zum Kreisfachausschuß Fußball.

Haben die Görlitzer genug Übungsleiter, um ihre Aufgaben erfüllen zu können? Die bejahende Antwort („Wir werben unter den Genossen unserer Dienstorgane.“) erfährt den Zusatz: „Man hat nie zu viel Übungsleiter!“

„Viel Zeit habe ich nicht“, verabschiedet sich Oberleutnant Heinz Baller schon bald nach dem offiziellen Teil der Auszeichnungsveranstaltung. „Die Pflicht ruft.“ Wieviel Pflichten gibt es eigentlich? Im Leben viele. Für Heinz Baller und seine Freunde ist die Liebe zum Sport ganz gewiß eine. Das ist so klar, wie die Feuerwehr schnell ist.

BFC Dynamo und leitete neun Jahre den KFA Weißensee. Im November gab er diese Funktion ab, aber sie bleibt in der SHB-Familie: Heinz Steinhöfel.

13 Mannschaften, zehn davon im Nachwuchs, das deutet auf eine Breite hin, die sich sehen lassen kann. Was die Arbeit mit den Berliner Ranggen angeht, so ist man auch beim Bezirksfachausschuß des Lobes voll über die Hohenschönhausener. „Mit drei Schulen gibt es enge Beziehungen. In der 14. Oberschule kümmern wir uns um eine Arbeitsgemeinschaft Fußball. Und mit der 21. sowie 22. POS haben wir Patenschaftsverträge abgeschlossen“, schildert Ulrich Kleemann. „Ich muß noch hinzufügen, daß wir im März auch über ein Jugendwohnheim die Patenschaft übernommen haben. Es ist ja so, daß man jede Gelegenheit nutzen muß, um im Nachwuchsbereich dranzubleiben.“

In der Arbeitsgemeinschaft der 14. OS

ist Jürgen Kohls ein Mann, wie man ihn braucht. „Zwei Kindermannschaften sind das Ergebnis, eine in der Schule, eine in der BSG“, so der Sektionsleiter, der im gleichen Atemzuge Manfred Prüfer und Winfried Schmidt erwähnt haben möchte, die entscheidend mit zum Ansehen und letztlich zur Auszeichnung der Sektion beitrugen.

Der Freizeit- und Erholungssport ist die zweite Plusseite von SHB. Ein zweiter Sportplatz, eben auch aus diesem Grunde, entstand in Ahrensfelde. Die Fußballer haben mit zugepackt. „Dieser Verantwortung gegenüber den Werk-tätigen unseres Trägerbetriebes wollen wir gerecht werden“, meint Ulrich Kleemann und verweist auf die neue Verpflichtung der Sektion, in der es heißt, daß den Volkssportfußballturnieren des Betriebes sowie dem Betriebssportfest volle Unterstützung gewährt wird.

„Wir haben uns auch zum Ziel ge-

stellt, aus Kollegen des Betriebes eine Altersmannschaft zu bilden. Das kann auf andere Fußballinteressierte, die sich noch den letzten Ruck zum Sporttreiben geben müssen, vorbildlich wirken.“ Andere Aktivitäten, wie der Erwerb des Sportabzeichens durch alle aktiven Mitglieder, eine Spendensammlung für das VII. Turn- und Sportfest, 1000 Arbeitsstunden bei der Erhaltung der Sportanlagen sowie ein Vergleich mit Angehörigen der Sowjetarmee anläßlich des Tages der Befreiung, sind Ausdruck dessen, daß die Spezialhochbau-Fußballer hoch hinaus wollen.

„Sektionsleben, da muß was los sein, da muß man Gemeinsamkeit entwickeln, aus der heraus Erfolge wachsen, wobei jeder mitzieht.“ Der Sektionsleiter selbst, ruhig, energisch und offensichtlich auch voller Ehrgeiz, geht da voran. Mit diesem Eindruck jedenfalls entläßt er uns aus dem Gespräch.

Der DFV der DDR in der Statistik

- Anzahl der Sektionen: 5 429 (115 mehr als Ende 1979).
- Sporttreibende Mitglieder: 552 052 (+ 13 672).
- Davon Sporttreibende, die Fußball als Zweitsportart betreiben: 19 187.
- Schiedsrichter, aktiv tätig: 23 084 (+ 1 095).
- Übungsleiter, aktiv tätig: 32 347 (+ 2 290).
- Anzahl der Männermannschaften: 13 465 (+ 2 018).
- Anzahl der Nachwuchsmannschaften AK 8–18: 14 560 (– 90).
- Mannschaften insgesamt: 28 025 (+ 1 928).
- Mannschaften im Freizeit- und Erholungssport insgesamt: 17 791.
- Davon Männermannschaften: 9 769.
- Frauenmannschaften: 331.
- Lehrlingsmannschaften: 1 858.
- Studentenmannschaften: 1 036.
- Schulklassenmannschaften: 4 797.
- Sportabzeichen: 66,2 % der Sporttreibenden erfüllten die Bedingungen im Jahr 1980.
- Anzahl der Sektionen, Mitglieder und Mannschaften in den Bezirken:
 - Berlin 158 / 20 002 / 964.
 - Cottbus 301 / 31 347 / 1 222.
 - Dresden 442 / 47 825 / 2 205.
 - Erfurt 481 / 47 380 / 2 285.
 - Frankfurt (Oder) 225 / 19 968 / 1 247.
 - Gera 228 / 23 390 / 1 340.
 - Halle 562 / 67 838 / 3 351.
 - Karl-Marx-Stadt 573 / 60 751 / 2 679.
 - Leipzig 362 / 36 332 / 1 682.
 - Magdeburg 474 / 52 230 / 3 886.
 - Neubrandenburg 319 / 25 206 / 1 209.
 - Potsdam 332 / 35 169 / 1 598.
 - Rostock 251 / 22 412 / 1 063.
 - Schwerin 213 / 14 256 / 960.
 - Suhl 263 / 24 333 / 1 145.
- Hinzu kommen die Sektionen, Mitglieder und Mannschaften der SV Dynamo und ASV Vorwärts.

Neben Bettiga zwei Stürmer vom AS Rom

Von Enzo Sasso, Rom

Wenn die Squadra Azzurra am 19. April ab 16.30 Uhr zum freundschaftlichen Vergleich in Udine auf die DDR-Auswahl trifft, dann erwarten alle Anhänger von ihr nach dem bisher makellosen Abschneiden in der WM-Qualifikationsgruppe 5 wiederum eine in jeder Hinsicht überzeugende spielerische Leistung. Für Teamchef Enzo Bearzot besteht sicherlich keine Veranlassung, an diesem Tage größere Experimente einzugehen und damit möglicherweise den zuletzt so imponierenden Angriffsrhythmus der Elf der Gefahr auszusetzen. Wobei er die Gelegenheit allerdings nutzen wird, um den einen oder anderen Akteur auf nach wie vor vakanten Positionen zu testen. Das entspricht ja auch dem Charakter derartiger Vergleiche.

Über das wenig befriedigende Abschneiden Italiens beim sogenannten Turnier der Weltmeister in Uruguay diskutiert heute hierzulande niemand mehr. Die Erfolge über Jugoslawien und Griechenland verwischten diesen Eindruck schnell und ließen erkennen, wozu die Mannschaft gegenwärtig fähig ist. Insgesamt 17 Akteure wurden in den bisher ausgetragenen vier Ausscheidungsspielen, die jeweils dank Zoff ohne Gegentreffer gewonnen wurden, eingesetzt. Der 40jährige Torwart-Routinier bleibt auch für die Spanien-Endrunde '82 eine sichere Bank für Bearzot; ebenso wie Antognoni, Marini, Tardelli und der hochverlangte Ancelotti als spielgestaltende



Schon oft genug wies Italiens Auswahltrainer Enzo Bearzot auf den Vorzug hin, er könne sich auf einen breiten Spielerkreis für die Nationalmannschaft stützen. Zweifellos wollte er Pruzzo vom AS Rom, dessen Torgefährlichkeit in den bisherigen Meisterschaftsspielen Eindruck hinterließ, und auch Juventus-Abwehrstrategie Cabrini (daneben im Porträt) darin mit einbezogen wissen. Auch Baresi, der schlanke und drahtige Spieler von Internazionale Mailand (im Bild rechts), kämpft um einen Stammplatz in der italienischen Nationalelf.



Fotos: International

Kräfte im Mittelfeld. Auch der Juventus-Abwehrblock mit Scirea, Gentile und Cabrini hat seine Qualitäten erneut nachgewiesen. Eher bieten sich da schon im Sturm verschiedene Besetzungsvarianten an. Bettiga, endlich wieder in Bestform für „Juve“ spielend, könnte in Pruzzo und Conti zwei Nebenspieler vom AS Rom erhalten, zumal Graziani im Augenblick beim AC Turin erheblich unter gewohnter Verfassung spielt. Aber Bearzot braucht sich darüber nicht ernstlich den Kopf zu zerbrechen, wer für Graziani in die Bresche springen könnte.

Vor dem nächsten Qualifikationstreffen Italiens am 3. Juni in Kopenhagen gegen Dänemark verdient deshalb die Begegnung mit der DDR die entsprechende Aufmerksamkeit unserer Sportöffentlichkeit.

Zweimal Schuster – aber sonst wenig überzeugend

WM-Qualifikation, Gruppe 1: Albanien-BRD 0 : 2 (0 : 1)

Albanien: Kaci, Berisha, Targaj, Hysi, Cicoel, Sahfa, Lame, Ballgini, Pernaska, Minga, Lieshi.

BRD: Schumacher, Stielke, Kaltz, K.-H. Förster (ab 74. Hannes), Dietz, Magath, Schuster, Müller, Rummenigge, Hrubesch, Allofs.

Schiedsrichter: Wencel (CSSR); Zuschauer: 30 000 am vergangenen Mittwoch in Tirana; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Schuster (9., 69.).

Der frühzeitige Führungstreffer durch Schuster, der auch in der Folgezeit zu den wenigen stark spielenden Akteuren in der Elf des Europameisters zählte, legte nicht im erwarteten Maße die spielerischen Kräfte frei. Den in fast allen Belangen überlegenen Gästen fehlte es an der zielstrebigsten Einstellung, was sich

vor allem wiederum bei dem viel zu schußunentschlossen wirkenden Allofs zeigte.

Bevor es zum 2 : 0 durch Schuster kam, übersah Schiedsrichter Wencel ein klares Foulspiel von Dietz (65.) im BRD-Strafraum. Zu diesem Zeitpunkt lag der immer selbstbewußter auftrumpfende Gastgeber zumeist in der Offensive. Er fand gegen den in den letzten 15 Minuten fast nur noch auf Zeit spielenden Favoriten aber nicht das richtige taktische Konzept, um sich erfolgreich in Szene zu setzen.

Tabellenstand

Österreich	3	3	—	—	8:0	6:6
BRD	2	2	—	—	5:1	4:0
Bulgarien	3	2	—	1	5:4	4:2
Albanien	5	1	—	4	3:10	2:8
Finnland	3	—	—	3	0:6	0:6

Zwei Siege gegen die „Oranjes“

Proben vor der Libyen-Reise und den Spielen mit Italien, Polen

Von Joachim Pfitzner

Wie in Zeitz eröffnete BFC-Stürmer Schulz auch in Böhlen das Nachwuchsspiel gegen die Niederländer mit einem Treffer. Diesmal allerdings früher, beizeiten die Grundlage für den zweiten Erfolg legend. Seiner technisch gekonnten Leistung ließen der veranlagte Borchardt, nach der Pause mit mehr Selbstbewußtsein stürmend, mit einem plazierten Flachschuß und Jarmuszkiewicz per Handstrafstoß die weiteren Treffer folgen. Zwischendurch war den „Oranjes“ das Anschlußtor geglückt, wobei unsere Verteidigung, einschließlich Torhüter, nicht gerade Aufmerksamkeit verriet, als der kleine Linksaußen Scheepers mit dem Außenriß abschob. „Ein sauberer Schuß“, kommentierte draußen Gianfranco Zanirato, Böhlers einstiger Kapitän, dem Technik kein Fremdwort war.

Ein höherer Erfolg war möglich. Dennstedt, F. Rohde, Gramenz, Jarmuszkiewicz, Götz (an den Pfosten) kamen jedoch nicht zum Erfolg. Wobei in Rechnung zu stellen ist, daß

die DDR-„Fohlen“ im Vergleich zur Zeitzer Partie „schwächer spielten“, wie Trainer Dr. Rudolf Krause einschätzte. „Weiträumiges Angriffsspiel über die Flügel brachte uns im ersten Spiel Vorteile. Da wirkten wir auch kombinationssicherer. Heute mögen mehrere Gründe anzuführen sein, die vielleicht einiges erklären: Das zweite Spiel in drei Tagen, die Umformierung, um mal einiges auszuprobieren, so z. B. Rode auf der Libero-Position, die Auswechslungen von sechs Aktiven, um jedem die Spielchance einzuräumen, sowie sicherlich auch die Tatsache, daß wir am Morgen nach dem Spiel nach Libyen reisen – wer will da schon verletzt fehlen ...“

Dort wird an der Stammformation, die am 18. April in Italien zum Freundschaftsspiel antritt und am 1. Mai Polen zum EM-Gruppenspiel erwartet, weiter zu „basteln“ sein. An veranlagten Burschen fehlt es nicht, wenngleich es ihnen an Stabilität fehlt. Aber die Zötzsche, Dennstedt, Roth, Jarmuszkiewicz, Ernst, Schulz und Gramenz sollten schon in der Lage sein, ihre Klubkritiken auch im Auswahltrikot zu bestätigen.



Thomas Dennstedt, hier in einem früheren Oberligaspiel, schaltet sich auch in der Nachwuchsauswahl als Vorstopper oft in das Angriffsspiel ein. In Böhlen versuchte er sich mit gefährlichen Weitschüssen.

Foto: Archiv

DDR-Nachwuchsauswahl gegen Niederlande Amateurauswahl 2 : 0 (1 : 0) in Zeitz

DDR (blau): Prieß (Berliner FC Dynamo), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig), Rudolph (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Dennstedt (1. FC Lok Leipzig), Cramer (1. FC Magdeburg), Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Roth (1. FC Lok Leipzig), Ernst, Schulz, Götz (alle Berliner FC Dynamo) ab 68. Mecke (Dynamo Dresden), Gramenz (FC Vorwärts Frankfurt/O.) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause.

Niederlande (weiß-orange): Drost (Achilles), de Haas (Geldrop), Kruif (EHC), de Poorter (DHC), Marcel Berens (Roda Kerkrade), van de Akker (De Treffers), Toet (Rijnsbergse Boys), Thysen (De Treffers), Schuurmans (Hubert Sneek) ab 46. van Kooten (DOVO), Martin Berens (Roda Kerkrade), van de Boogers (Noordwijk) ab 68. Scheepers (Geldrop) — (im 1-3-3-3); Trainer: de Vroet.

Schiedsrichterkollektiv: Hora (CSSR), Herrmann, Bahrs (beide DDR); Zuschauer: 3 000 am Dienstag vergangener Woche im Ernst-Thälmann-Stadion, Zeitz; Torfolge: 1 : 0 Schulz (39.), 2 : 0 Rudolph (49.).

DDR-Nachwuchsauswahl gegen Niederlande Amateurauswahl 3 : 1 (1 : 0) in Böhlen

DDR (blau): Runkewitz (FC Carl Zeiss Jena) ab 75. Prieß, Rode (FC Carl Zeiss Jena), Rudolph, Dennstedt, ab 46. Zötzsche, Mittag (Dynamo Dresden) ab 75. Cramer, Mecke, Roth, ab 46. Jarmuszkiewicz, Ernst, ab 46. F. Rohde (Berliner FC Dynamo), Schulz, ab 46. Gramenz, Götz, Borchardt (1. FC Union Berlin) — (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Krause.

Niederlande (weiß-orange): van Dyk (Rijnsbergse Boys), de Poorter, Krul, de Haas, van Kooten, van de Akker, Toet, Thysen, Stryk (Rijnsbergse Boys), Schuurmans, Scheepers — (im 1-3-3-3); Trainer: de Vroet.

Schiedsrichterkollektiv: Hora (CSSR), Herrmann, Bahrs (beide DDR); Zuschauer: 1 000 am Donnerstag voriger Woche im Stadion an der Jahnbaude, Böhlen; Torfolge: 1 : 0 Schulz (6.), 2 : 0 Borchardt (56.), 2 : 1 Scheepers (71.), 3 : 1 Jarmuszkiewicz (90., Handstrafstoß); Verwarnung: de Haas (wegen Reklamierens).



jugend



Diesen Offensivdrang und dieses Durchsetzungsvermögen, das auf unseren Bildern der Berliner Christian Backs, der Jenaer Fred Steinborn und der Magdeburger Damian Halata demonstrieren, wünschen wir am Sonntag in Anklam im zweiten Qualifikationstreffen mit Polen allen Spielern unserer Juniorenauswahl. Fotos: Thonfeld

Glaubt ganz fest an eure Chance und kämpft beherzt um das hohe Ziel!

Dann ist am Sonntag in Anklam der 0 : 2 - Rückstand gegen Polen aufzuholen

Nur wer sich selbst aufgibt, ist verloren. Mit dieser klaren Einstellung geht unsere Juniorenauswahl am Sonntag um 15 Uhr in der Anklam Werner-Seelenbinder-Kampfbahn in das EM-Qualifikationsrückspiel gegen Polen. Der 0 : 2-Rückstand vom ersten Aufeinandertreffen am 29. März in Radom ist zwar alles andere als eine günstige Ausgangsposition, aber nicht mehr als ein Halbzeitresultat. Und die zweite Hälfte findet vor eigenem Publikum statt. Jeder, der Radom miterlebt hat, weiß, daß die Aufgabe zu lösen ist. Dazu bedarf es nicht einmal einer unnormalen, kaum zu erwartenden Leistungssteigerung, sondern nur des Könnens, das schon mehrfach demonstriert worden ist, und zwar geschlossen vom Torwart bis zum Linksaußen, konzentriert von der ersten bis zur letzten Minute ohne solche dummen Fehler, wie wir sie uns im ersten Vergleich erlaubt haben.

Ein Sieg mit drei Toren Unter-

schied ist erforderlich. Das ist die nackte Tatsache. Solche klaren und sogar noch höheren Siege hat diese Mannschaft nicht erst einmal errungen. Vier waren es im zurückliegenden halben Jahr: jeweils 4 : 0 gegen Ungarn am 16. Oktober 1980 in Pritzwalk, gegen die CSSR am 4. Dezember 1980 in Bratislava, also sogar auswärts, und gegen Dänemark am 14. März in Fürstenwalde sowie 5 : 0 gegen Rumänien am 9. November 1980 in Halberstadt. Das ist auch am Sonntag zu schaffen. Mit einer ruhigen und abgeklärten Leistung kann Michalowski der Abwehr Rückhalt und Sicherheit geben. Auf der Libero-Position wird sicherlich Pahlke stehen, der mit seiner Offensiv- und Kopfballstärke schon manchen Treffer erzielt hat und den Vorzug vor Sauer erhalten wird. Während sich Alms oder Rath konsequent um den Spielmacher Dziekanowski kümmern muß, wird einem von ihnen und insbesondere Sanger eine wesentlich stärkere Ausstrahlung nach vorn ab-

verlangt, ohne natürlich die Dekkungsarbeiten sträflich zu vernachlässigen. Die mittlere Reihe mit den spielverständigen Backs, Meixner und Steinborn, die schon so manche Entscheidung vorbereitet und selbst herbeigeführt haben, muß wieder die Zügel fest in die Hand nehmen. Dann wird auch der Angriff, der in der Formation Halata-Wagner-Koppe zu erwarten ist, wobei vor allem der Hallenser Mittelstürmer hoffentlich wieder nachhaltiger und torgefährlicher auftrumpfen wird, die entsprechende Unterstützung finden.

In unserem Aufgebot gibt es keine Veränderungen. Dazu gehören ferner noch Hoffmeister, Kleiminger, Pinkohs und Rost. Ganz gleich, wer das Vertrauen erhält - vielleicht wird auch Pinkohs von Anfang an nominiert und rückt mit Halata ein vierter Angreifer in die mittlere Reihe -, jeder hat es. Jungs, glaubt fest an eure, an unsere Chance! Kämpft beherzt darum! Dann schaffen wir es! **MANFRED BINKOWSKI**

Wieder kein Sieg

Unsere Juniorenauswahl für 1982 bestritt in der vergangenen Woche zwei Vergleiche mit einer gleichaltrigen Vertretung der CSSR, in denen sie am Dienstag in Kahla mit 0 : 2 (0 : 2) und am Donnerstag in Greiz mit 1 : 2 (1 : 1) unterlag. Den einzigen Treffer für die Gastgeber erzielte der Jenaer Döll. In zwei weiteren Begegnungen in der vorangegangenen Woche in Bulgarien hatte unsere Auswahl mit 0 : 1 (0 : 0) und 0 : 2 (0 : 1) den kürzeren gezogen.

Trainer Detlef Kabelitz setzte in Kahla und Greiz folgende Spieler ein: Narr, Losert (beide Dynamo Dresden), Zander, Schickgram (beide BFC Dynamo), Bullerjahn (FC Hansa Rostock), Kittner, Ksziensky (beide 1. FC Union Berlin), Krause, Köhler (beide 1. FC Magdeburg), Berschuk, Jung, Bojara (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Peschke (HFC Chemie), Döll (FC Carl Zeiss), Neuhäuser (FCCK).

Die Auswahl „Unter 16“ trat in der vorangegangenen Woche ebenfalls zweimal auf den Plan. In Ungarn unterlag sie einer gleichaltrigen Vertretung der Gastgeber mit 1 : 2 und 0 : 3. Am 19. April bestritt sie in Österreich ihr erstes Vorrundenspiel des neugeschaffenen UEFA-Wettbewerbs für diese Altersklasse. Dann folgen die Begegnungen mit Polen am 1. Mai in Freiberg und am 16. Mai in der CSSR.

Startschuß am 24. Mai

Die Vorrundengruppen für die DDR-Kindermeisterschaft AK 12/13 und den damit gekoppelten Wettbewerb um den Wanderpokal des Zentralrates der FDJ für Kinder AK 14, an denen die 15 Bezirksmeister und der Berliner Vizemeister teilnehmen, setzen sich wie folgt zusammen: Gruppe I: Magdeburg, Leipzig, Berlin II, Potsdam; Gruppe II: Rostock, Frankfurt, Schwerin, Neubrandenburg; Gruppe III: Berlin I, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Cottbus; Gruppe IV: Erfurt, Gera, Suhl, Halle. Die Spieltermine: AK 12/13: 24., 27., 31. 5., 6., 14., 21. 6.; AK 14: 24., 27., 31. 5., 6., 10., 14., 17., 21. 6. Die Endrunde mit den vier Staffelsiegern findet am 27./28. Juni in Quedlinburg (AK 12/13) und Leipzig (AK 14) statt.

Nachwuchs-Oberliga-Nachholspiel: Wismut Aue-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 1 (0 : 0)

Wismut: Stettinius, Schmidt, Seidel, Lippold, Glaser, Süß, Preis, Schade (ab 65. Mayer), Rümmler, Thormann, Gerlach; Übungsleiter: Schmiedel. FCCK: Fuchs, Gillert, Stenzel, Wunderlich, Lettau, Grunwald, Schneider, Müller, Eitemüller, B. Richter (ab 60. Günther), Bemme; Trainer: Peter. Schiedsrichter: Esbach (Leipzig); Tor-schütze: Bemme (89.). - Verwarnungen: keine.

Jugendliga (AK 14/15)

FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock	0 : 1	FC Carl Zeiss Jena-FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 : 0
Dynamo Dresden gegen 1. Union Berlin nicht gemeldet, HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt	2 : 4	BFC Dynamo-1. FC Lok Leipzig	1 : 2
1. FC Lok Leipzig	13 31:9	22:4	
FC Vorw. Frankfurt (O.)	14 31:17	18:10	
1. FC Magdeburg	13 32:13	17:9	
FC Carl Zeiss Jena	14 30:21	16:12	
FC Hansa Rostock	14 20:20	16:12	
Dynamo Dresden	13 29:13	14:12	
FC Karl-Marx-Stadt	13 24:26	12:14	
BFC Dynamo	14 27:36	10:18	
FC Rot-Weiß Erfurt	14 11:24	10:18	
HFC Chemie	14 18:57	7:21	
1. FC Union Berlin	12 11:28	6:18	

Juniorenliga (AK 16/17)

FC Rot-Weiß Erfurt-FC Hansa Rostock	1 : 4	FC Carl Zeiss Jena-FC Vorwärts Frankfurt (O.)	3 : 1
Dynamo Dresden gegen 1. FC Union Berlin nicht gemeldet, HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt	1 : 1	BFC Dynamo-1. FC Lok Leipzig	0 : 3
FC Hansa Rostock	13 33:32	19:7	
Dynamo Dresden	13 30:19	18:8	
1. FC Lok Leipzig	13 25:18	16:10	
FC Carl Zeiss Jena	14 25:24	16:12	
1. FC Magdeburg	12 20:16	14:10	
FC Karl-Marx-Stadt	13 28:21	14:12	
FC Vorw. Frankfurt (O.)	14 21:27	13:15	
BFC Dynamo	14 21:31	11:17	
HFC Chemie	14 17:22	10:18	
FC Rot-Weiß Erfurt	14 26:33	10:18	
1. FC Union Berlin	12 12:34	5:19	

Stenogramme

Folgende Bezirkspokalsieger sind bisher für den FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend AK 14/15 und „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren AK 16-18 gemeldet worden: Jugend: Stahl Eisenhüttenstadt, Lok Delitzsch, Lok Halberstadt, Post Neubrandenburg, Hydraulik Parchim, SG Hohenschönhausen; Junioren: Stahl Eisenhüttenstadt, Chemie Böhlen, Lok Halberstadt, Post Neubrandenburg, Dynamo Schwerin, Berolina Stralau. Pokalverteidiger ist jeweils Chemie Leipzig, Meldetermin der 13. April.

Die nächste Beratung der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR mit den Vorsitzenden der Kommissionen Kinder- und Jugendsport in den Bezirken findet am 24. und 25. Juni in der Sport-schule in Leipzig statt.

Die Juniorenauswahl von Kamerun ist neben Ägypten der zweite Teilnehmer des afrikanischen Kontinents bei der WM in Australien. Die Elf setzte sich nach einem 3 : 2-Hinspielsieg über Nigeria auch im zweiten Vergleich vor eigenem Publikum (1 : 0) durch.

Vom Hallenparkett

● **Potsdamer Bezirksmeisterschaft:** Kinder AK 8/9: 1. Landbau Neustadt, 2. Elektronik Neuruppin, 3. Motor Süd Brandenburg; Kinder AK 10/11: 1. Motor Süd Brandenburg, 2. Stahl Hennigsdorf, 3. Eintracht Miersdorf; Kinder AK 12/13: 1. Stahl Brandenburg, 2. Stahl Hennigsdorf, 3. Einheit Belzig; Jugend AK 14/15: 1. DEFA Babelsberg, 2. Motor Wildau, 3. Landbau Neustadt; Junioren AK 16-18: 1. Vorwärts Teltow, 2. Stahl Brandenburg, 3. Motor Süd Brandenburg.

● **Turniere der BSG ZAB Dessau:** Kinder AK 8/9: 1. Aktivist Gräfenhainichen, 2. Motor Dahlen, 3. ZAB Dessau, 4. Motor EW Roßlau; Kinder AK 10/11: 1. Motor Dahlen, 2. Motor Altenburg, 3. Motor EW Roßlau, 4. ZAB Dessau; Kinder AK 12/13: 1. ZAB Dessau, 2. Traktor Mosigkau, 3. Dynamo Leipzig, 4. Chemie Coswig; Jugend AK 14/15: 1. ZAB Dessau, 2. Motor EW Roßlau, 3. Aktivist Gräfenhainichen, 4. Dynamo Leipzig, 5. Aufbau Brandenburg, 6. Aktivist Bernburg, 7. Motor Leipzig-Holzhausen, 8. Motor Leipzig-Nord.

● **Turniere der BSG Einheit Teterow:** Kinder AK 8/9: 1. Post Neubrandenburg, 2. Einheit Güstrow, 3. Vorwärts Neubrandenburg; Kinder AK 10/11: 1. Dynamo Neustrelitz, 2. Einheit Teterow, 3. Post Neubrandenburg; Kinder AK 12/13: 1. Traktor Friedland, 2. Post Neubrandenburg, 3. Vorwärts Neubrandenburg; Jugend AK 14/15: 1. Vorwärts Neubrandenburg, 2. Einheit Güstrow, 3. Lok Güstrow; Junioren AK 16-18: 1. Post Neubrandenburg, 2. Einheit Güstrow, 3. Vorwärts Neubrandenburg.

LIGA A

B

C

D

Dynamo Schwerin-Vorwärts Stralsund 2:0 (1:0)

Dynamo: Dirschauer, Klein, Eggert, Herzberg, Schmedemann, Baschista, Lüdke, Hirsch, Pohl, Klatt, Stanislaw (ab 76. Kirchhoff); Übungsleiter: Löhle.

Vorwärts: Schönig, Ruppach, Kögler, A. Duggert, Boguslawski, Springstube (ab 72. Hanke), Wunderlich, Manthe, Blehl (ab 46. Wiezorrek), Humboldt, Schreiber; Übungsleiter: Schmidt.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Hirsch (11.), 2:0 Pohl (74.).

Post Neubrandenburg gegen Lok Anklam 2:2 (1:1)

Post: Tanger, Neumann, Feustel, Harnack, Haese (ab 75. Platzverweis), Schulz, Martin, Uteß, Berude, Behrens, Topp; Übungsleiter: Walter.

Lok: Rost, Kramer, Schröder, Helden, H.-U. Rehfeld, Bendsmirowski, Bergholz, Kroggel, Radtke (ab 60. Brandt), Kühl, Sperling; Übungsleiter: Jeske.

Schiedsrichter: Berkenhagen (Demmin); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Kühl (15.), 1:1 Berude (35.), 2:1 Schulz (48.), 2:2 Brandt (65.).

KKW Greifswald-Veritas Wittenberge 1:1 (0:1)

KKW: Nerstheimer, Feske, Martens, N. Töllner, Gellentin, Greinert, Riedel, W. Töllner (ab 52. Wollschläger), Seidel, Arelt (ab 61. Mennig), Mende; Übungsleiter: I. V. Blühdorn.

Veritas: Brezinski, Zander, Schulz, Schröder, Krüger, Kohl (ab 77. Plokarz), Ihl, Lehmann, Lemke (ab 59. Sander), Zoppke, Küster; Übungsleiter: Knetsch.

Schiedsrichter: Meinunger (Oderberg); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Küster (32.), 1:1 Riedel (62.).

Motor Wolgast gegen ISG Schwerin Süd 2:1 (1:0)

Motor: Böller, Götsch, D. Domann, Sylvester, R. Domann, D. Radu, Kykla, Gaatz, Harnack, Block, Puschinski (ab 78. Stübe); Übungsleiter: I. V. Kostmann.

ISG: Rehm, Rönneburg, Klessler (ab 69. Schulz), Meinke, Strohenger, Schumann, Lüttjohann, Ortman, Hausmann, Schwerin, Hentschel; Übungsleiter: Sewe.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Harnack (43.), 2:0 Harnack (85.), 2:1 Rönneburg (90., Handstrafstoß).

TSG Wismar gegen Vorwärts Neubrandenburg 1:0 (0:0)

TSG: Teß, Elsermann, Witt, Brückmann, Wilde, Keßler (ab 63. Köpcke), Stein, Sykora, Ziems, Köppl (ab 73. Welk), Rohloff; Übungsleiter: Buß.

Vorwärts: Dahms, Krefft, Hanke, Brüggemann, Engel, Rudolph, Sager, Schmidt (ab 48. Zuch), Klingler, Lentz (ab 80. Popp), Knaust; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Karberg (Schwerin); Zuschauer: 500; Torschütze: Ziems (72.).

TSG Bau Rostock gegen Schiff/Hafen Rostock 1:2 (1:0)

TSG Bau: Krüger, Schüller, Rodenwald, Pusch, Seidler, Maronn, Beckmann, Leonhardt, Scharon, Feige, Schiffahrt/Hafen: Schröder, Sykora, Ahrens (ab 85. Schulz); Übungsleiter: Bräsel.

Brüshaber (ab 46. Gritzan), Niehoff, T. Drewniok, Pinkohs, Spandorf, Albrecht, Müller, Sohns, Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Rodenwald (23.), 1:1 Drewniok (80.), 1:2 Pinkohs (86.).

Tabellenstand

Schiff./H. Rost.	20	13	5	2	45:20	31:9
Vw. Stralsund	20	13	4	3	47:13	30:10
Dyn. Schwerin	20	11	5	4	42:26	27:13
Post Neubrdbg.	20	8	5	7	35:28	21:19
Vw. Neubrdbg.	20	8	3	9	28:29	19:21
ISG Schwerin S.	20	8	3	9	31:35	19:21
TSG Wismar	20	6	6	8	30:40	18:22
Vr. Wittenb. (N)	20	5	7	8	23:32	17:23
Mot. Wolgast (N)	20	5	6	9	25:35	16:24
TSG Bau Rost.	20	5	5	10	26:33	15:25
Lok Anklam (N)	20	4	6	10	23:51	14:26
KKW Greifswald	20	3	7	10	22:35	13:27

Am 12. April: Wismar-Greifswald, Vorwärts Neubrandenburg-Wolgast, Schwerin-Süd-TSG Bau, Schiffahrt/Hafen-Dynamo Schwerin, Stralsund gegen Post Neubrandenburg, Anklam gegen Wittenberge.

Halbleiterwerk Frankfurt (O.) gegen Chemie PCK Schwedt 1:0 (0:0)

Halbleiterwerk: Wilken, Schöfflich (ab 64. Pfeifer), Jurchen, Böttiger, Kloschinski, Genetzke, Voigt, Bieleke, Burkhardt (ab 78. Zain), Bohn, Turbin; Übungsleiter: Gade.

Schwedt: Kelpke, Stoll, Hübner, Hildebrandt, Rath, Kalainski, Jessa, Jeremiasch, Mäntz, Hefter, Welchert; Übungsleiter: Dr. Pellert.

Schiedsrichter: Dr. Schachler (Waldsiedersdorf); Zuschauer: 400; Torschütze: Bohn (79.).

Dynamo Fürstenwalde-Motor Hennigsdorf 3:2 (3:0)

Dynamo: Jaedicke, Krüger, Malzahn, K. Schulz, Marquering, Ott, Wötzel, Schmude, Stiegel, D. Schulz, Lüdtkke; Übungsleiter: Jaeschke.

Motor: Anders, Venohr, Schiewe, Kittel, R. Rätzel, Reichow, Schneider, Hoehne, Bigott, Satkowski, Kohlsdorf; Übungsleiter: Vogt.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 D. Schulz (18.), 2:0 Lüdtkke (33.), 3:0 Stiegel (43.), 3:1 Satkowski (76.), 3:2 Reichow (90., Foulschlagstoß).

1. FC Union Berlin-Motor Süd Brandenburg 1:0 (0:0)

1. FC Union: Wargos, Wroblewski, Rohde (ab 77. Weniger), Lindner, Hendel, Treppschuh, Sigusch, Heine, Hovest, Helbig, Reinhold (ab 46. Netz); Trainer: I. V. Felsch.

Motor: Berg, Lensch, Schaupke, Kostka, Futh, Graffunder, Körner, Tschoepe, Gliese, Brieger, Marten; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 4500; Torschütze: Netz (47.).

Die besten Torschützen

Borchardt (1. FC Union)	17
B. Sachse (Aufbau Krumhermersd.)	17
Pohl (Dynamo Schwerin)	16
R. Uentz (Vorw. Neubrdg./KWO)	16
Kuhn (Chemie Buna Schkopau)	16
D. Schulz (Dyn. Fürstenwalde)	15
Leuthäuser (Vorwärts Kamenz)	15
Distelmeier (Wismut Gera)	15

Bergmann-Borsig Berlin gegen Motor Eberswalde 3:1 (0:0)

Bergmann-Borsig: Rabenhold, Stobernack, Bismark, Bruhs, Lux, Sammel, V. Paulitz, Prieser (ab 76. Fischbach), Stache, Habermann (ab 76. Schwengler), Vüllings; Übungsleiter: Dütiger.

Motor: Hoppe, E. Hoffmann, H. Hoffmann, Steffen, Rapp, Haberecht, Warmt, Nemeth, Randt, Heidenreich, Pomaska; Übungsleiter: Neugebauer. Schiedsrichter: Schloddarick (Königs Wusterhausen); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Haberecht (72.), 1:1 Stobernack (80.), 2:1 V. Paulitz (87., Foulschlagstoß), 3:1 Vüllings (89.).

Stahl Hennigsdorf-Stahl Eisenhüttenstadt 1:0 (0:0)

Hennigsdorf: Müller, Statnick, Heinrich, Bloch, Pickel, Weiß, Görlich, Kräuter, Hornauer, Breyer, Wylenzek (ab 46. Hörster); Übungsleiter: Seiferth.

Eisenhüttenstadt: Leppin, Gusek, Sack, Heine, Engelmann, Käthner, Hillmer (ab 70. Schulz), Thiel, Prief (ab 62. Schwarz), Schauermann, Kowatsch; Übungsleiter: Schüller.

Schiedsrichter: Schulz (Forst); Zuschauer: 750; Torschütze: Hornauer (58.).

Stahl Brandenburg gegen Kabelwerk Oberspree Berlin 3:0 (1:0)

Stahl: Gebhardt, Märzke, Schoknecht, Peters, Arendt, Kampf, Rahn, Fliegel, Guntz (ab 78. Karow), Krachina, Malyska; Übungsleiter: Schäffner.

KWO: Gehrke, Fitzner, Wünsch, Schwarz, Vogel, Leuschner, Penkuhn, Czablewski, Geflitter, R. Uentz, Paschek; Übungsleiter: Papies.

Schiedsrichter: Kollhoff (Wittenberge); Zuschauer: 850; Torfolge: 1:0 Fliegel (25.), 2:0 Kampf (59.), 3:0 Schoknecht (84.).

Tabellenstand

1. FC U. Bin. (A)	20	15	3	2	50:17	33:7
KWO Berlin	20	11	3	6	33:26	25:15
Dyn. Fürstenw.	20	9	6	5	39:22	24:16
St. Brandenbg.	20	11	2	7	44:28	24:16
Ch. PCK Schw.	20	8	4	8	30:17	24:16
St. Hennigsdorf	20	9	3	8	33:32	21:19
St. Eisenhüttenst.	20	7	6	7	22:21	20:20
Bgm.-B. Bin. (N)	20	7	6	7	30:34	20:20
Mot. Hennigsd.	20	6	4	10	38:54	16:24
HW Frankf. (O.)	20	6	4	10	22:38	16:24
Mot. Ebersw. (N)	20	4	3	13	17:38	11:29
M.S. Brandb. (N)	20	1	4	15	10:41	6:34

Am 12. April: Stahl Brandenburg gegen 1. FC Union (11.4.), KWO gegen Fürstenwalde, Motor Hennigsdorf gegen Halbleiterwerk, Schwedt-Stahl Hennigsdorf, Eisenhüttenstadt-Bergmann-Borsig, Eberswalde-Motor Süd Brandenburg.

Lok Stendal gegen Chemie Buna Schkopau 1:1 (1:1)

Lok: Wetzel, Thiede, Posorski, Meißner, Garlipp, Schulze, Herbst, M. Briebach (ab 70. Werner), Both, Henning (ab 20. Franke), Ringespacher; Übungsleiter: Weltkuhn.

Chemie: Habekuß, Blauschun, Demmer, Kopf, Koßmann, Langer, Kühnt, Brandtner (ab 77. Meyer), Pretzsch, Nowotny, Skowronek; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 4600; Torfolge: 1:0 Herbst (15.), 1:1 Demmer (23.).

Stahl Blankenburg gegen Stahl Thale 1:0 (0:0)

Blankenburg: Schulze, Schimmelpfennig, Sandrock, Jäschke, Schäfer, Kraus, Oelze, Lange (ab 80. Bading), Hauke, Ebeling (ab 65. Reim), Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Thale: Grosse, B. Teichmann, Stachowiak, Fuchs, Pohl, Wendler, Nürnberger, Wedler, Eichmann, Kitzler, Thiede (ab 60. Klöhn); Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Zuschauer: 3300; Torschütze: Bading (89.).

Chemie Wolfen gegen Stahl NW Leipzig 6:1 (3:0)

Chemie: Eisenbarth, Lodyga, Teubner, Apitzsch, Hänel, Welz (ab 75. Gruhn), Felker, Wawrzyniak, Schüller, Klingner, Kubern; Übungsleiter: Reißig.

Stahl NW: Hofmann (ab 33. Feldverweis), Merkel, Brümmer, Piontek, Richter, Limbach, Skrowny, Beckmann (ab 33. Heine), Weniger, Hiersemann (ab 56. Schulz), Marten; Übungsleiter: Heine.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Teubner (6.), 2:0 Kubern (42.), 3:0, 4:0 Schüller (44., 48.), 5:0 Welz (69.), 5:1 Marten (86.), 6:1 Apitzsch (87.).

Chemie Schönebeck gegen Vorwärts Dessau 3:3 (0:1)

Chemie: Schreckenbach, B. Thiele, G. Thiele, Schulze, Zimmermann, Gelzer, Pysall, Vollmer, Seyditz, Kegelmann, Böhlert; Übungsleiter: Steinborn.

Vorwärts: Berger, Ellitz, Arnold, Franke, Elsner, Linde, Appelt (ab 79. Schinköth), Robitzsch, Rietzschel, A. Wolf, Tietze; Übungsleiter: Fräßdorf.

Schiedsrichter: Holläuer (Leipzig); Zuschauer: 550; Torfolge: 0:1 Appelt (5.), 0:2 Rietzschel (51.), 0:3 Wolf (60.), 1:3 G. Thiele (67., Foulschlagstoß), 2:3 Böhlert (75.), 3:3 Zimmermann (84.).

MK Sangerhausen gegen Chemie Leipzig 1:1 (0:1)

MK: Speer, Agerhold, Hartung, Ernst, Kampe (ab 46. Ludwig), U. Gebser, Lindrath, Gaßmann, Wollweber, Hollunder, Töpfer (ab 67. Dienemann); Übungsleiter: Schrödter.

Chemie: Suchantke, Mulansky, Fritzsche, Klose, Matychowiak, Schneider, Reimer, Kufs, Meyer, Molata, Eichhorn; Übungsleiter: Walter.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Zuschauer: 2150; Torfolge: 0:1 Molata (20.), 1:1 Ernst (88., Handstrafstoß).

Chemie Zeitz gegen Dynamo Eisleben 1:0 (0:0)

Chemie: Deitzscher, J. Weigelt, S. Weigelt, May (ab Feldverweis), Hädicke (ab 56. Büttner), Götze, Kunze, Gäbler, Burkhardt, Poser, Obenauf; Übungsleiter: Hartmann.

Dynamo: Hauptmann, Eitzrodt, W. Hartmann, Welz, Stamm, Eschrich, Peuschel (ab 58. Hense), Schmidt, Kieruj, Dobbermann, Auffenbauer; Übungsleiter: Rothe.

Schiedsrichter: Hoffmann (Köthen); Zuschauer: 700; Torschütze: S. Weigelt (55., Foulschlagstoß).

Tabellenstand

Ch. B. Schkopau	20	12	5	3	38:27	29:11
St. Blankenburg	20	11	6	3	31:10	28:12
Lok Stendal	20	10	7	3	25:16	27:13
Ch. Leipzig (A)	20	8	9	3	30:25	25:15
Dyn. Eisleben	20	8	7	5	41:23	23:17
Stahl Thale	20	8	6	6	26:24	22:18
Vorw. Dessau	20	6	7	7	28:26	19:21
St. NW Lpz. (N)	20	7	5	8	31:31	19:21
Chemie Zeitz	20	6	5	9	27:38	17:23
Chemie Wolfen	20	3	7	10	25:33	13:27
MK Sangerh. (N)	20	3	4	13	21:44	10:30
Ch. Schöneb. (N)	20	2	4	14	20:46	8:32

Am 12. April: Stendal-Wolfen, Schkopau-Zeitz, Eisleben-Blankenburg, Thale-Sangerhausen, Chemie Leipzig-Schönebeck, Dessau-Stahl NW.

Akt. Espenhain gegen Aufbau Krumhermersdorf 1:1 (1:1)

Aktivist: Niklasch, Stiller, Künzel, Hofmann, Schmidt, Urban, Kuppert, Morgenstern, Pretzsch, Herrmann, Ahnelt (ab 60. Beiersdorf); Übungsleiter: Naumann.

Aufbau: Richter, J. Schuffenhauer, U. Arnold, Harnisch, U. Schuffenhauer (ab 13. Welz), Wollnitzke, M. Hunger (ab 87. R. Sachse), Windrich, Jens Arnold, B. Sachse, Jan Arnold; Übungsleiter: Clauß.

Schiedsrichter: Strzyz (Schlothelm); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Hofmann (6.), 1:1 B. Sachse (45.).

Motor F. H. Karl-Marx-Stadt gegen Energie Cottbus 0:2 (0:1)

Motor Fritz Heckert: Fichtner, Kraselt, Mäthe, Reschke, Hickl, Schlegel, Wiedensee (ab 62. Fricke), Ritzel, List, Rauschenbach, Barthel; Übungsleiter: Seiler.

Energie: Kahnt, Reiß, Braun, B. Müller, Pohle, Weller, Deutschmann, Lempke, Wollschmidt, Röder, Jahn; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Lempke (21.), 0:2 Wollschmidt (67.).

Aktivist Schwarze Pumpe gegen TSG Lübbenau 3:0 (1:0)

Schwarze Pumpe: Zimmermann, Hoffmann, Buschner, Hiepler, Schanze, M. Nietzsche, Arnold, Papritz, Hellpoldt, Paulo, Wolf; Übungsleiter: Prell.

TSG Lübbenau: Hannuschke, Heene, Wehner, Furfert, Brinker, Hübner, Tomicki, Plesker, Lindner, Pietzsch (ab 63. Jank), Jeschke; Übungsleiter: Dr. Lehnick.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zuschauer: 1400; Torfolge: 1:0 Paulo (24.), 2:0 Hiepler (70.), 3:0 Schanze (77.).

Vorwärts Plauen gegen Vorwärts Kamenz 0:0

Plauen: Schmidt, Vonderlind, G. Sesselmann, Häußler, Streubel, Weidner (ab 81. Seidel), Winczek, Schwemmer, Kühn, T. Sesselmann (ab 55. Hahn), Ilge; Übungsleiter: Pacholski.

Kamenz: Letzke, Heinzelmann, Jank, Lammel, Gloger, Kayser, Sandeck, Bär, Reske (ab 88. Oppermann), Burkon, Leuthäuser; Übungsleiter: Geisler.

Schiedsrichter: Holle (Gehaus); Zuschauer: 400.

Fortschritt Bischofswerda gegen TSG Gröditz 0:2 (0:1)

Fortschritt: Heinrich, Treschke, Scheunemann, Günter, Müller, Grün, Hartmann, Hübner, Wünsch, Ledrich, Oehme; Übungsleiter: Heidner.

TSG Gröditz: Plattner, Berger, Schwärig (ab 80. Mann), Ziebig, Kuhbach, Gruhle, Grafe, Steuer, Großmann, Vorwerk, Becker; Übungsleiter: Salvetter.

Schiedsrichter: Sorsch (Wilthen); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Grafe (18.), 0:2 Vorwerk (65.).

FSV Lok Dresden gegen Motor Werdau 4:0 (1:0)

FSV Lok: Findelsen, Grundey, Hartung, Fritzsche, Horn, Güldner, Lichtenberger, Wohlrabe, Meise (ab 75. Oehmichen), Straßburger (ab 83. Preniok), Hensel; Übungsleiter: Lichtenberger.

Motor: Meyer, Wagner, Riedel, Konopka, Solleder, Blank, Brändel, P. Nestler, Hoyer, B. Nestler, Mickan; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Heinrich (Teuchern); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0, 2:0 Lichtenberger (27., 63.), 3:0 Hartung (67., Foulschlagstoß), 4:0 Hensel (72.).

Nachholspiel: Aufbau Krumhermersdorf-Motor Werdau 1:2 (0:0)

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 B. Nestler (61.), 1:1 Wollnitzke (72.), 1:2 Geibel (82.).

Tabellenstand

Energie Cottbus	19	13	6	-	43:14	32:6
Akt. Sw. Pumpe	20	8	7	5	32:23	23:17
TSG Gröditz (N)	20	8	7	5	29:28	23:17
Motor Werdau	19	8	5	6	42:33	21:17
Ft. Bischofsw.	19	7	5	7	22:28	19:19
FSV Lok Dresd.	20	7	5	8	31:26	19:21
Vorw. Kamenz	20	5	8	7	30:27	18:22
Aufb. Krb'd. (N)	20	6	6	8	30:40	18:22
M. F.H. K.-M.-S.	19	6	5	8	27:30	17:21
Vorw. Plauen	20	4	8	8	27:31	16:24
Akt. Espenhain	20	3	10	7	21:30	16:24
TSG Lübb. (N)	20	5	4	11	24:48	14:26

Am 12. April: Plauen-Schwarze Pumpe, Kamenz-FSV Lok, Werdau gegen Motor F. H., Cottbus-Espenhain, Krumhermersdorf gegen Bischofswerda, Gröditz-Lübbenau.



E

BEZIRKE

Motor Suhle gegen Motor Nordhausen 1:0 (0:0)

Suhle: K. Müller, Baptistella, Kersten, J. Schneider, Bindseil, Mosert, Lösche (ab 65. R. Müller), A. Schneider, Block (ab 65. Semineth), Büchel, Schellhase; Übungsleiter: Kurth.
Nordhausen: Kulle, Reppin, J. Weißhaupt, Grübner, Jödicke, Gerlach, Schwarzer, H. Weißhaupt, Kartheuser (ab 70. Kühn), Kästner (ab 70. Hisonn), Engelmann; Übungsleiter: Hoffmann.
Schiedsrichter: Bußhard (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 2700; Torschütze: Semineth (69.).

Motor Rudisleben gegen Motor Hermsdorf 4:1 (1:0)

Rudisleben: Wamser, Frank, Latsny, Löffler, Straubing (ab 65. Schmidt), Hildebrandt, Lehr (ab 75. Steigert), Tschirne, Seel, Schulenberg, Dröbmar; Übungsleiter: Weigang.
Hermsdorf: Franke, Friedrich (ab 62. Eberhardt), Escher, Täumel, Lucas, Körbl, Münch, Kühn (ab 75. Hädrich), Dämmrich, Rosenhagen, Heuschkel; Übungsleiter: Kaiser.
Schiedsrichter: Holland - Moritz (Steinbach - Hallenberg); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1:0 Schulenberg (37.), 1:1 Heuschkel (64.), 2:1 Tschirne (65.), 3:1 Hildebrandt (68., Foulschloß), 4:1 Seel (83.).

Fortschritt Weida gegen Wismut Gera 0:3 (0:2)

Fortschritt: Schegner, Köhler, Penzold, Srp, Pohland, Smieskol, Hoffmann, F. Wengler (ab 46. Krauß), Tambor, V. Wengler, Liedtke; Übungsleiter: Ernst.
Wismut: Wiegner, Köberlein, Blaseck, Göhr, Schmidt, Garels (ab 61. Falkenhahn), Schorrig (ab 74. Krügel), Braun, Zubeck, Neubert, Distelmeier; Übungsleiter: Heymann.
Schiedsrichter: Röbler (Leipzig); Zuschauer: 1950; Torfolge: 0:1 Schorrig (8.), 0:2 Smieskol (17., Eigentor), 0:3 Distelmeier (81.).

Glückauf Sondershausen gegen Motor Steinach 5:1 (1:1)

Glückauf: Wackerhagen, Marhold, Gorille, Janiszewski, Meyer, Göttlich, Schulze, Garthof, Rommel, Hartung (ab 84. Eitberger), Steikert (ab 76. Schalbe); Übungsleiter: Willing.
Motor: Zitzmann, Lehmann, Probst, Walter Müller, Göhring, Zimmermann, Biedermann, R. Luthardt, Kondziella, Lenk, Hausdörfer; Übungsleiter: Leib.
Schiedsrichter: Körner (Havelberg); Zuschauer: 2400; Torfolge: 1:0 Hartung (8.), 1:1 Hausdörfer (33.), 2:1 Steikert (52.), 3:1 Hartung (56.), 4:1 Schulze (70., Foulschloß), 5:1 Marhold (74., Foulschloß).

Kali Werra Tiefenort gegen Landbau Bad Langensalza 1:0 (0:0)

Kali: Weber, Teigy, Cantow, Stiebler, Finn, Wesche, Meißner, Hochhaus (ab 64. Baumbach), Gutwasser, Cieslik, Bader (ab 64. Breves); Übungsleiter: Raßbach.
Landbau: Krumbeln, Ritter, Posselt, Kliemank, Zahn (ab 75. Klein), Kiese-wetter, Schmidt, Käiz, Bartels (ab 70. Pautler), Fellenberg, Göthling; Übungsleiter: Tröltzsch.
Schiedsrichter: Bohn (Wurzbach); Zuschauer: 1000; Torschütze: 1:0 Gutwasser (81.).

Motor Weimar-Chemie IW Ilmenau 3:1 (0:1)

Weimar: Borisch, Rudolph, Somin, Pilz, Grundmann, Albrecht (ab 84. Böhm), Marucinez, Ludwig, Kühnhold (ab 88. Schwender), Aschmann, Dawidow; Übungsleiter: Vollrath.
Ilmenau: Schelhorn, Mämpel, Döggow, Markfeld, Voigt, Frank, Brehmer, Rohkohl, Enecke, Thon, Leder (ab 82. Probst); Übungsleiter: Struppert.
Schiedsrichter: Dittelmeier (Leipzig); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Enecke (6.), 1:1 Dawidow (47.), 2:1 Kühnhold (74.), 3:1 Dawidow (87.).

Tabellenstand

Motor Suhle	20	12	3	5	36:20	27:13
Motor Nordh.	20	9	8	3	37:21	26:14
Wismut Gera	20	9	7	4	39:22	25:15
Gl. Sondersh. (N)	20	7	7	6	42:38	21:19
Ch. IW Ilmenau	20	6	8	6	33:34	20:20
Kali Werra	20	6	8	6	31:32	20:20
Motor Weimar	20	6	8	6	43:35	18:22
Motor Rudisleben	20	6	7	7	30:39	19:21
Fortschr. Weida	20	6	6	8	43:35	18:22
LB Bad Langens.	20	7	4	9	30:37	18:22
Mt. Hermsd. (N)	20	3	10	7	18:26	16:24
Mt. Steinach (N)	20	4	2	14	32:70	10:30

Am 12. April: Weimar-Rudisleben, Ilmenau-Suhle, Nordhausen-Weida, Gera-Sondershausen, Steinach-Kali Werra, Bad Langensalza-Hermsdorf.

Halle

Quedlinburg gegen Hettstedt 2:1, Motor Dessau gegen Köthen 2:2, Merseburg gegen Gräfenhainichen 1:2, Ammendorf gegen Plesteritz 3:2, Aschersleben gegen Vorwärts Dessau II 2:1, Chemie Wolfen II gegen Weissenfels 1:1, Lützkendorf gegen Roßlau 2:0; Nachholspiel: Quedlinburg gegen Vorwärts Dessau II 1:0.
St. Merseburg (N) 22 43:25 27
Empor Halle 20 31:21 26
Vorw. Dessau II 21 32:20 26
Ft. Weissenfels 22 42:22 26
Chem. Plesteritz 20 34:22 25
Ww. Hettstedt 20 30:22 23
Mot. Ammendorf 21 29:31 22
Ch. Lützkendorf 20 23:24 21
Mot. Quedlinburg 21 37:40 21
Motor Köthen 21 28:33 20
Ch. Wolfen II (N) 22 28:39 19
Mot. Aschersl. (N) 21 20:34 17
A. Gräfenhainichen 21 22:32 15
Motor Dessau 22 25:29 15
Motor Roßlau 22 12:42 13

Neubrandenburg

Gnolen gegen Malchin 3:3, Post Neubrandenburg II gegen Altentreptow 2:0, Uecker-münde gegen Röbel 1:0, Tor-gelow gegen Templin 3:0, Löcknitz gegen Prenzlau 0:0, Ducherow gegen Motor Süd Neubrandenburg 2:1, Neustrelitz gegen Vorwärts Neubran-denburg II 1:1.
Lok/Arm. Prenzlau 18 46:14 26
TSG Neustrelitz (A) 17 38:20 25
Post Neubrandb. II 18 40:20 23
Dynamo Röbel 17 28:23 22
Nord Torgelow (A) 17 25:21 19
Einh. Ueckermünde 17 22:19 19
Vw. Neubrandb. II 18 18:21 18
M. S. Neubrandb. 18 28:30 17
E. Altentreptow (N) 18 15:24 15
Lok Malchin 17 32:40 14
Einh. Templin (N) 18 20:31 13
Vorw. Löcknitz 18 17:31 12
Tr. Ducherow 18 21:38 12
Traktor Gnolen 17 20:38 11

Frankfurt

Staffel Nord: Lok Eberswalde gegen Rotation Schwedt 1:1, Casekow gegen Klosterfelde 5:2, Werneuchen gegen Bernau 2:2, Strausberg gegen Bad Freienwalde 4:2, Schöneiche gegen Lichterfelde 2:2, Finow gegen Chemie PCK Schwedt II 3:0, Rüdersdorf gegen Oder-berg 3:0; Nachholspiele: Rotation Schwedt gegen Klosterfelde 1:1, Bad Freienwalde gegen Werneuchen 0:0.
Stahl Finow 21 42:14 35
Chem. Schwedt II 21 49:16 34
Vw. Strausberg 21 43:26 29
Lok Eberswalde 21 48:29 28
Rotation Schwedt 21 44:27 24
KIM Lichterfelde 21 39:39 24
Landb. Schöneiche 21 45:37 21
R.-W. Werneuchen 21 34:31 20
Aufb. Rüdersdorf 21 34:39 17
Vorwärts Bernau 20 34:43 15
Jahn Freienwalde 21 29:54 13
Mot. Oderberg (N) 21 23:51 12
Schw.-W. Casekow 21 29:57 10
Aufb. Klosterfelde 20 30:60 10

Staffel Süd: Dynamo Fürsten-walde II gegen Vorwärts See-low 2:3, Pneumant Fürsten-walde gegen Lebus 2:2, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Müll-rose 3:0, Aufbau Eisenhütten-stadt gegen Neuzelle 1:1, Dyna-mo Ost Frankfurt gegen Müncheberg 0:0, IHB Frank-furt gegen Beeskow 3:5; vorgezogenes Spiel: Neuzelle gegen Dynamo Ost 0:1.
Plattew. Beeskow 21 52:21 33
D. Fürstenw. II (N) 21 53:35 28
Tr. Groß Lindow 20 43:29 27
Dyn. O. Frankfurt 22 44:32 26
IHB Frankfurt 21 45:28 25
St. Eisenhüttenst. II 21 37:28 22
Vorw. Seelow (N) 21 31:33 22
Traktor Neuzelle 22 39:42 21
A. Eisenhüttenstadt 21 26:31 20
Pn. Fürstenwalde 21 22:33 17
SG Lebus 21 29:41 16
SG Müncheberg 21 31:48 13
TSG Seelow 20 28:58 12
Forst Müllrose 21 29:50 12

Magdeburg

Turbine Magdeburg gegen Hötensleben 3:1, Ilsenburg gegen Klötze 1:1, Gommern gegen Förderstedt 2:5, Klein Wanzleben gegen Havelberg 1:5, Motor Schönebeck gegen Oschersleben 2:2, Burg gegen Tangermünde 0:1, Wolmirstedt gegen Bertkow 1:2, Halberstadt gegen Wernigerode 0:3.
E. Wernigerode (A) 23 69:15 43
Lok Halberstadt (A) 22 30:24 28
Tr. Förderstedt (N) 23 43:29 28

Mot. Oschersleben 22 35:34 26
Vw. Havelberg (N) 22 54:36 25
Motor Schönebeck 22 51:47 25
Emp. Tangermünde 23 34:35 23
Traktor Bertkow 23 26:31 22
Emp. Kl. Wanzleben 23 26:35 22
Akt. Hötensleben 23 44:41 20
Traktor Klötze 22 34:38 19
Turb. Magdeburg 22 28:36 18
Aktivist Gommern 22 41:50 18
Kali Wolmirstedt 23 40:53 16
Einheit Burg 22 27:53 15
Stahl Ilsenburg 23 18:44 12

Berlin

Sparta Berlin gegen 1. FC Union II 0:3, NARVA Berlin gegen EAB 47 1:2, Rotation Berlin gegen Hohenschönhausen 2:1, Motor Lichtenberg gegen Berliner VB 1:0, Adlershof gegen Außenhandel 2:0, Köpenick gegen Pankow 2:2, Luftfahrt gegen Schmöckwitz 2:1, Wildau gegen Dynamo Lichtenberg 3:3; Nachholspiel: Adlershof gegen Sparta 0:2.
EAB 47 24 75:21 40
Rot. Berlin (A) 23 70:27 35
Hohenschönhausen 24 59:38 35
1. FC Union II (A) 23 66:27 32
Dyn. Lichtenb. (N) 24 56:49 30
NARVA Berlin 23 49:46 24
Motor Wildau 23 38:42 23
Sparta Berlin 23 43:51 23
Einheit Pankow 24 45:52 22
Berliner VB 24 35:48 19
Luftfahrt 24 37:39 19
Mot. Lichtenberg 24 27:42 19
Dynamo Adlershof 23 24:38 16
Berolina Stralau 23 25:56 16
Ch. Schmöckwitz 24 24:42 15
Außenhandel (N) 24 24:50 15
Motor Köpenick 23 25:54 14

Suhle

Staffel 1: Schleusingen gegen Rauenstein 3:0, Veilsdorf gegen Sonneberg 1:1, Oberweiß-bach gegen Waldau 1:3, Groß-breitenbach gegen Geschwenda 0:0, Fehrenbach gegen Stein-held 0:0, Neuhaus-Schier-schnitz gegen Dynamo Suhle 2:0, Ilmenau II gegen Hild-burghausen 4:1.
Hildburghsn. (N) 19 54:37 24
Lok Schleusingen 19 42:26 24
Motor Veilsdorf 18 40:26 22
EIO Sonneberg 19 26:24 22
F. Geschwenda 19 39:25 21
M. Rauenstein (N) 19 25:33 21
Chem. Waldau (N) 19 33:34 20
RT Großbreitb. (N) 19 28:36 19
N.-Schierschn. (N) 19 23:25 17
Chem. Fehrenbach 19 21:25 17
Tr. Steinheid (N) 19 33:49 16
NARVA
Oberweißbach (N) 18 20:32 15
Ch. Ilmenau II (N) 19 27:28 14
Dynamo Suhle (N) 19 31:42 12



Staffel 2: Kali Werra II gegen Schweina 2:2, Walldorf gegen Motor Suhle II 1:0, Zella-Meh-lis-West gegen Schmalkalden 0:2, Trusetal gegen Stahl Bad Salzungen 3:0, Broterode gegen Meiningen 4:1, Vacha gegen Jüchsen 2:2.
Schmalkalden (A) 19 38:11 29
Vw. Bad Salzungen 17 47:16 26
Kali Werra II 18 32:19 24
St. Bad Salzungen 18 20:17 21
KW Vacha (N) 19 23:21 20
Trakt. Jüchsen (N) 19 20:32 20
Lok Meiningen 18 32:33 16
Mot. Steinbach-H. 18 23:24 16
Stahl Trusetal 18 29:34 16
Stahl Broterode 18 26:35 16
Tr. Walldorf (N) 19 26:33 16
Mot. Schweina (N) 19 19:39 14
Rob. Z.-Mehlis (N) 19 28:31 12
Motor Suhle II 19 13:31 12

Gera

Dynamo Gera gegen Chemie Jena 2:0, Seelingstädt gegen Wismut Gera II 4:3, Zeulen-rod gegen Tanna 1:1, Silbitz gegen Eisenberg 6:1, Schott Jena gegen Greiz 6:1, Kahla gegen Lobenstein 0:0, Neustadt gegen Maxhütte 0:2, Frießnitz gegen Modedruck Gera 2:2.
Mot. Zeulenroda 24 48:30 33
El. Lobenstein (N) 25 37:26 33
Stahl Silbitz 24 55:30 31
Rot. Pößneck 24 46:26 29
Wismut Gera II 24 49:31 28
Greika Greiz 25 43:39 28
Motor Neustadt 24 37:29 27
Bkf. Tanna 25 44:49 25
Tr. Frießnitz 24 48:46 24
Wism. Seelingst. 25 31:34 22
Stahl Maxhütte 25 34:43 22
Dynamo Gera 24 48:54 21
Chemie Kahla (N) 24 27:39 21
Modedr. Gera (N) 25 36:46 21
Schott Jena 24 36:53 19
Chemie Jena 24 26:43 18
MW Eisenberg 25 39:66 14

rod gegen Tanna 1:1, Silbitz gegen Eisenberg 6:1, Schott Jena gegen Greiz 6:1, Kahla gegen Lobenstein 0:0, Neustadt gegen Maxhütte 0:2, Frießnitz gegen Modedruck Gera 2:2.

Mot. Zeulenroda 24 48:30 33
El. Lobenstein (N) 25 37:26 33
Stahl Silbitz 24 55:30 31
Rot. Pößneck 24 46:26 29
Wismut Gera II 24 49:31 28
Greika Greiz 25 43:39 28
Motor Neustadt 24 37:29 27
Bkf. Tanna 25 44:49 25
Tr. Frießnitz 24 48:46 24
Wism. Seelingst. 25 31:34 22
Stahl Maxhütte 25 34:43 22
Dynamo Gera 24 48:54 21
Chemie Kahla (N) 24 27:39 21
Modedr. Gera (N) 25 36:46 21
Schott Jena 24 36:53 19
Chemie Jena 24 26:43 18
MW Eisenberg 25 39:66 14

Cottbus

Brieske-Senftenberg gegen Vetschau 7:0, Finsterwalde-Süd gegen Cottbus-Süd 1:2, Großräschen gegen Laubusch 2:0, Dynamo Cottbus gegen Tettau 5:1, Guben gegen Lübben 6:0, Spremberg gegen Energie Cottbus II 2:2, Schwarze Pumpe II gegen Mühlberg 2:0, Lok Cottbus gegen Döbern 2:2.
Akt. Br.-Stf. (A) 22 64:13 35
Lok Cottbus 22 37:22 30
Turb. Spremberg 22 43:34 27
En. Cottbus II 22 38:29 25
Empor Mühlberg 22 35:38 25
Dynamo Cottbus 22 36:35 23
Turbine Vetschau 22 36:39 22
Chemie Döbern 21 34:33 20
Vw. Cottbus-S. (N) 21 27:31 20
Akt. Sw. Pumpe II 22 29:36 20
TSG Tettau (N) 22 28:40 20
Chemie Guben 22 41:39 19
ISG Großräschen 22 22:25 19
Dyn. Lübben (N) 22 24:32 19
Mot. Finsterw.-Süd 22 32:49 14
Akt. Laubusch 22 21:52 12

Rostock

Staffel Ost: KKW Greifswald II gegen Bau Grimmen 1:1, Bergen gegen Behrenhoff 3:0, Gützkow gegen Vorwärts Stralsund II 0:4, Motor Stralsund gegen Saßnitz 3:2, Sem-low gegen Zinnowitz 3:2.
RB Trinwillersh. 15 53:10 24
Lok Bergen 15 36:13 22
Vw. Stralsund II 15 38:14 21
Trakt. Behrenhoff 16 35:22 19
Bau Grimmen 16 31:40 17
KKW Greifswald II 15 22:24 16
Motor Stralsund 16 32:25 16
Einh. Gützkow (N) 16 25:43 12
Empor Saßnitz 15 21:26 11
Vorw. Zinnowitz 15 14:54 6
Trakt. Semlow (N) 16 23:59 6

Staffel West: Grevesmühlen gegen Dynamo Wismar 8:1, Bau Rostock II gegen Dynamo Rostock-Mitte 0:2, Klützig gegen Motor Rostock 0:0, Warnemünde gegen Schiffahrt/Hafen II 1:1, Kühlungsborn gegen Dorf Mecklenburg 2:2, TSG Wismar II gegen Schönberg 3:0.
Ww. Warnem. (A) 20 33:21 28
Traktor Rerik 18 33:25 23
Motor Rostock 19 35:18 22
Traktor Klützig 19 29:24 21
Dyn. Rostock-M. 20 38:26 21
TSG Wismar II 20 30:31 20
Sch./H. Rost. II (N) 18 31:30 19
Einh. Grevesmühlen 19 32:25 19
TSG Schönberg 19 29:34 19
Vw. Kühlungsborn 19 36:36 18
Bau Rostock II 19 34:35 17
Df. Mecklenbg. (N) 18 15:33 11
Dynamo Wismar 20 16:52 10

Schwerin

Ludwigslust gegen Dütschow 0:0, Motor Schwerin gegen Cams 2:3.
Einheit Güstrow 21 63:21 34
Hydr. Parchim (A) 21 53:14 34
Aufbau Bolzenburg 21 60:23 30
Traktor Karstädt 20 47:35 25
Vw. Hagenow (N) 21 38:45 24
Motor Schwerin 21 43:50 23
Dyn. Schwerin II 21 43:41 22
TSG/P. Ludwigslust 22 34:34 22
Schwerin-Süd II 21 31:28 21
Vorw. Demen (N) 20 42:38 20
Traktor Cams (N) 21 42:52 19
F. Neust.-Glewe 21 36:36 18
Aufbau Sternberg 21 42:51 17
Tr. Dütschow (N) 22 27:64 10
TSG Gadebusch 21 17:54 9
Traktor Lenzen 21 14:66 8

Dresden

Tabak Dresden gegen Chemie Riesa 3:0, Hagenwerder gegen Rabitz/Horka 4:1, Zittau gegen Meißen 0:0, Neustadt gegen Rotation Dresden 1:0, Gröditz II gegen Löbau 1:1, Freital gegen Pirna-Copitz 1:1, Kamenz II gegen Görlitz 2:2, Kirschau gegen Radeberg 6:0. Nachholspiele: Freital gegen Hagenwerder 0:1, Görlitz gegen Kirschau 2:0, Meißen gegen Löbau 3:0.
Robur Zittau 23 55:27 36
TSG Meißen 23 39:13 36
F. Neustadt 24 53:21 33
W. Pirna-Copitz 24 44:24 29
TSG Gröditz II (N) 24 39:39 26
Emp. T. Dresden 23 32:23 24
Mot. Wama Görlitz 24 33:31 24
Fort. Kirschau 24 31:34 24
Empor Löbau 24 34:38 23
Chemie Riesa 24 44:38 23
Stahl Freital 24 43:39 22
Vw. Kamenz II 22 33:45 21
ISG Hagenw. (N) 23 28:30 20
Robotron Radeberg 24 43:56 18
Tr. Rabitz/Horka 24 34:71 10
Rot. Dresden (N) 24 33:75 9



Erfurt

Walsleben gegen Gotha 2:0, Greußen gegen Sömmerda 0:3, Bleicherode gegen Schlot-heim 6:0, Menteroda gegen Leinefelde 2:0, Ruhla gegen Heiligenstadt 1:2, Kölleda gegen Eisenach 1:0, Apolda gegen Tambach-Dietharz 0:3, Mühlhausen gegen UT Erfurt 3:0.
Nachholspiele: Tambach-Dietharz gegen Walsleben 3:2, Heiligenstadt gegen Mühlhausen 1:2, Leinefelde gegen Apolda 1:0, Schlotheim gegen Kölleda 2:3, Sömmerda gegen Ruhla 0:1, Gotha gegen Menteroda 1:1, Greußen gegen Bleicherode 0:2.
Motor Eisenach 24 56:23 37
Gl. Bleicherode 24 50:22 35
Union Mühlhausen 24 50:23 35
TSG Ruhla 24 52:28 33
Rob. Sömmerda 24 38:20 32
Einh. Kölleda 24 39:42 25
ZSG Leinefelde 24 29:31 24
M. Heiligenstadt 24 40:40 23
Akt. Menteroda 24 33:38 23
Motor Gotha 23 36:35 22
UT Erfurt 24 39:37 22
OT Apolda 23 36:48 17
Tambach-Dietharz 24 38:54 17
Walsleben (N) 24 37:53 17
Schlotheim 24 40:77 11
Emp. Greußen (N) 24 19:61 9

Leipzig

Eilenburg gegen Baukombinat Leipzig 3:3, Delitzsch gegen DHfK Leipzig 2:2, Altenburg gegen Schkeuditz 3:0, Gelthain gegen Fortschritt West Leipzig 1:2, Schmölln gegen Borna 2:0, Lindenau gegen Hartha 2:1, Markkleeberg gegen Niedergörseln 5:0, Chemie Leip-zig II gegen Markranstädt 1:1, Ch. Markkleeberg 22 67:18 34
Mot. Altenburg (A) 22 44:17 32
Motor Lindenau 22 46:18 30
Motor Schmölln 22 40:26 27
Ch. Leipzig II (A) 22 37:26 27
BK Leipzig 21 35:31 23
F. West Leipzig 21 25:32 22
Turb. Markranstädt 22 24:27 21
Niedergörseln (N) 22 30:37 21
Lok Delitzsch 22 32:35 20
MAB Schkeuditz 22 33:47 18
Aktivist Borna 21 24:40 17
Motor Gelthain 22 34:41 17
DHfK Leipzig 22 25:38 15
Ch. Eilenburg (N) 21 29:57 13

Potsdam

Staffel Nord: Oranienburg gegen Neustadt 1:0.
Staffel Süd: Stahl Branden-burg II-Bestensee 4:1, Dyna-mo Potsdam-Bornim 1:1.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 15. April 1981, 17 Uhr

Nachwuchs-Oberliga 15.15 Uhr Oberliga

- Spiel 141 1. FC Lok Leipzig gegen Dynamo Dresden
SK: Roßner, Stumpf — Kulicke
NW-OL: Haupt
- Spiel 142 Sachsenring Zwickau gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SK: Müller, Peter; Ziller — Purz
NW-OL: Müller, Mathias
- Spiel 143 HFC Chemie—1. FC Magdeburg
SK: Peschel, Scheurell — Henning
NW-OL: Seewald
- Spiel 144 FC Carl Zeiss Jena—Wismut Aue
SK: Kirschen, Heynemann — Schrader
NW-OL: Demme
- Spiel 145 Stahl Biesa—FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Herrmann, Bahrs — Rößler
NW-OL: Gerber
- Spiel 146 BFC Dynamo gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Supp, Stenzel — Habermann
NW-OL: Knuth
- Spiel 147 Chemie Böhlen gegen FC Hansa Rostock
SK: Streicher, Prokop — Bude
NW-OL: Bußhardt

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Freitag, den 17. April 1981, 15 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 127 KKW Greifswald—Lok Anklam
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 128 Veritas Wittenberge gegen Vorwärts Strausund
SR: Heinemann
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 129 Post Neubrandenburg gegen Schiffahrt/Hafen Rostock
SR: Seewald
LR: BFA Potsdam
- Spiel 130 Dynamo Schwerin gegen ISG Schwerin-Süd
SR: Mewes
LR: BFA Schwerin
- Spiel 131 TSG Bau Rostock gegen Vorwärts Neubrandenburg
SK: BFA Potsdam
- Spiel 132 Motor Wolgast—TSG Wismar
SK: BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 127 1. FC Union Berlin gegen Motor Eberswalde
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 128 Motor Süd Brandenburg gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 129 Bergmann-Borsig Berlin gegen Chemie PCK Schwedt
SK: BFA Cottbus

- Spiel 130 Stahl Hennigsdorf gegen Motor Hennigsdorf
SR: Müller, Mathias
LR: BFA Potsdam
- Spiel 131 Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) gegen KWO Berlin
SK: BFA Cottbus
- Spiel 132 Dynamo Fürstenwalde gegen Stahl Brandenburg
SK: BFA Rostock

Staffel C

- Spiel 127 Chemie Wolfen gegen Vorwärts Dessau
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 128 Stahl NW Leipzig gegen Chemie Leipzig
SR: Zschunke
LR: BFA Leipzig
- Spiel 129 Chemie Schönebeck—Stahl Thale
SK: BFA Schwerin
- Spiel 130 MK Sangerhausen gegen Dynamo Eisleben
SK: BFA Halle
- Spiel 131 Stahl Blankenburg gegen Chemie Buna Schkopau
SR: Bußhardt
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 132 Chemie Zeitz—Lok Stendal
SK: BFA Leipzig

Staffel D

- Spiel 127 Aktivist Schwarze Pumpe gegen TSG Gröditz
SR: Gerber
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 128 TSG Lübbenau gegen Aufbau Krumhermersdorf
SK: BFA Potsdam

- Spiel 129 Fortschritt Bischofswerda gegen Energie Cottbus
SK: BFA Berlin
- Spiel 130 Aktivist Espenhain gegen Motor Werdau
SK: BFA Dresden
- Spiel 131 Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt gegen Vorwärts Kamenz
SK: BFA Gera
- Spiel 132 FSV Lok Dresden gegen Vorwärts Plauen
SK: BFA Leipzig

Staffel E

- Spiel 127 Motor Rudisleben gegen Landbau Bad Langensalza
SK: BFA Erfurt
- Spiel 128 Motor Hermsdorf gegen Motor Steinach
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 129 Kall Werra Tiefenort gegen Wismut Gera
SR: Demme
LR: BFA Erfurt
- Spiel 130 Glückauf Sondershausen gegen Motor Nordhausen
SK: BFA Erfurt
- Spiel 131 Fortschritt Weida gegen Chemie JW Iimenaue
SK: BFA Erfurt
- Spiel 132 Motor Suhl—Motor Weimar
SR: Dr. Schukat
LR: BFA Halle
Vetter,
Vizepräsident
Müller,
stellv. Generalsekretär

EINWÜRFE

Die Kontroll- und Disziplinarkommission der UEFA hat gegen sechs Viertelfinalteilnehmer am Europacup 80/81 Geldstrafen in einer Gesamthöhe von 64 000 Schweizer Franken verhängt. Sie bestrafte damit vor allem das Abbrennen von Feuerwerkskörpern sowie das Werfen von Gegenständen auf das Spielfeld. Am härtesten wurden davon der FC Sochaux (30 000), Internazionale Mailand und Roter Stern Belgrad (jeweils 12 000) sowie Benfica Lissabon (6 000 Schweizer Franken) betroffen. Die Portugiesen, die am Mittwoch in Jena antreten, hielten sich nicht an die UEFA-Regeln, wie es im Protokoll zum Urteil heißt.

Im Schweizer Pokal-Viertelfinale fanden zwei Begegnungen statt, die wie folgt endeten: Lausanne Sports gegen Nordstern Basel 3:1, FC Zürich gegen FC Basel 3:0. Zu zwei Spielen kam es auch im Viertelfinale des Ligapokals: FC Sion gegen Grasshoppers Zürich 4:1, FC St. Gallen gegen Chenois Genf 3:2.

Der Fußball-Verband der USA wendete den drohenden Ausschluß aus der FIFA ab, nachdem er die vom Weltverband geforderten Regeländerungen akzeptierte. 24 Stunden vor Beginn der Landesmeisterschaft wurde die 35-Yards-Linie als Grenzpunkt für die Abseitsposition abgeschafft und die Anzahl der möglichen Einwechselspieler von drei auf zwei reduziert.

Als Schiedsrichter des Halbfinal-Hinspiels im Europa-Pokal der Pokalsieger zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und Benfica Lissabon fungiert der Italiener Enzo Barbaresco.

Die englische Regierung hat dem Drängen des englischen Fußballverbandes nicht nachgegeben, Alkohol in den Stadien zu verbieten und den Konsum unter Strafe zu stellen. Ernst Happel, zuletzt Trainer bei Standard Lüttich, trainiert mit Beginn der neuen Saison den Hamburger SV.

Für das Halbfinale im österreichischen Pokal haben sich bisher drei Mannschaften qualifiziert: Austria

Salzburg (2:1 über Linzer ASK), SSW Innsbruck (3:2 über Admira Wien) und Sturm Graz (5:4 nach Elfmeterschießen über den Wiener SC). Der vierte Teilnehmer wird am Dienstag dieser Woche zwischen dem Grazer AK und Rapid Wien ermittelt.

Das Finale um den englischen Ligapokal, das in Birmingham ausgetragen wurde, gewann der FC Liverpool mit 2:1 (2:1) über West Ham United.

Norwegens Nationalspieler Aas wurde von Nottingham Forest unter Vertrag genommen und stand beim 2:1-Meisterschaftserfolg über Norwich City zum ersten Mal in der Mannschaft des gegenwärtigen Tabellen dritten.

Nach der vierten Niederlage in der WM-Qualifikation kürzlich gegen Wales erklärte der türkische Auswahltrainer Sumer seinen Rücktritt und begründete ihn damit, die Vorwürfe an die Mannschaft, die auch gegen die Briten hervorragenden kämpferischen Einsatz demonstriert habe, seien unbegründet. Als Nachfolger wurde inzwischen der ehemalige Assistentstrainer Demircan benannt.

Ihren 60. Geburtstag feierten Herbert Stebis, BFA-Vorsitzender Neubrandenburg, am 27. März, sowie Georg Gläser, Mitarbeiter im Generalsekretariat des DFV der DDR, am 5. April. Auf diesem Wege übermitteln wir beiden Sportfreunden die herzlichsten Glückwünsche.

Die Nationalelf Polens trägt am 15. April ein Testspiel gegen die B-Auswahl der CSSR aus. Spielort ist Opava.

Brasilien's Trainer Santana, der ursprünglich sein Amt abgeben wollte, verlängerte jetzt seinen Vertrag bis 31. Dezember 1982.

Ruud Krol, Kapitän der niederländischen Auswahl, bei AC Neapel unter Vertrag, wurde Italiens Fußballer des Jahres.

Archibald (Tottenham Hotspur) liegt mit 20 Treffern weiterhin an erster Stelle der erfolgreichsten Torschützen in der 1. englischen Division. Wark (Ipswich) und Robinson (Brighton) mit je 17, Fashanu (Norwich) mit 16 sowie Mariner (Ipswich Town) mit 12 Treffern folgen auf den nächsten Rängen.

VISITENKARTE

Benfica Lissabon (Portugal)



- **Gegründet:** 28. Februar 1904.
- **Anschrift:** Lisboa 2, Rua Jardim do Regedor 9.
- **Stadion:** Estadio da Luz, Avenida Marechal Carmona, Lisboa 4; Fassungsvermögen: 70 000.
- **Trainer:** Lajos Baroti.
- **Spielkleidung:** weiße Hose, rotes Hemd.
- **Erfolgsbilanz:**
Meister: 1936, 1937, 1938, 1942, 1943, 1945, 1950, 1955, 1957, 1960, 1961, 1963, 1964, 1965, 1967, 1968, 1969, 1971, 1972, 1973, 1975, 1976, 1977.
Pokalsieger: 1930, 1931, 1935, 1940, 1943, 1944, 1949, 1951, 1952, 1953, 1955, 1957, 1959, 1962, 1964, 1969, 1970, 1972, 1980.
ECI-Gewinner: 1961, 1962.
- **Bisherige Europapokal-Spiele:**
ECI: 1957/58: FC Sevilla 1:3, 0:0; 1960/61: Heart of Midlothian Edinburgh 2:1, 3:0; Dozza Ujpest Budapest 6:2, 1:2; Aarhus GF 3:1, 4:1; Rapid Wien 3:0, 1:1 abgebrochen wegen Zuschaueranschreitungen im Wiener Prater-Stadion CF Barcelona 3:2 (Finale in Bern); 1961/62: Austria Wien 1:1, 5:1; 1. FC Nürnberg 1:3, 6:0; Tottenham Hotspur London 3:1, 1:2; Real Madrid 5:3 (Finale in Amsterdam); 1962/63: IFK

Norrköping 1:1, 5:1; Dukla Prag 2:1, 0:0; Feyenoord Rotterdam 0:0, 3:1; AC Mailand 1:2 (Finale in London); 1963/64: Distillery Belfast 3:3, 5:0; Borussia Dortmund 2:1, 0:5; 1964/65: Aris Bonneweg 5:1, 5:1; FC La Chaux-de-Fonds 1:1, 5:0; Real Madrid 5:1, 1:2; Vasas ETO Győr 1:0, 4:0; Internationales Mailand 0:1 (Finale in Mailand); 1965/66: US Stade Düdelingen 8:0, 10:0; Lewski/Spartak Sofia 2:2, 3:2; FC Manchester United 2:3, 1:5; 1967/68: Glentoran Belfast 1:1, 0:0 (Benfica durch Auswärtstor in der nächsten Runde); AS St. Etienne 2:0, 0:1; Vasas Budapest 0:0, 3:0; Juventus Turin 2:0, 1:0; FC Manchester United 1:4 (Finale in London); 1968/69: Valur Reykjavik 0:0, 8:1; Ajax Amsterdam 3:1, 1:3, 0:3 nach Verlängerung (Entscheidungsspiel in Paris); 1969/70: KB Kopenhagen 2:0, 3:2; Celtic Glasgow 0:3, 3:0 (Losentscheid für Celtic); 1971/72: Wacker Innsbruck 4:0, 3:1; ZSKA Rote Fahne Sofia 2:1, 0:0; Feyenoord Rotterdam 0:1, 5:1; Ajax Amsterdam 0:1, 0:0; 1972/73: Malmö FF 0:1, 4:1; Derby County 0:3, 0:0; 1973/74: Olympiakos Piräus 1:0, 1:0; Dozza Ujpest Budapest 1:1, 0:2; 1975/76: Fenerbahce Istanbul 7:0, 0:1; Dozza Ujpest Budapest 5:2, 1:3; FC Bayern München 0:0, 1:5; 1976/77: Dynamo Dresden 0:2, 0:0; 1977/78: Torpedo Moskau 0:0 nach Verlängerung (Benfica 4:1-Sieger im Elfmeterschießen); B 1903 Kopenhagen 1:0, 1:0; FC Liverpool 1:2, 1:4.
EC II: 1970/71: Olympia Ljubljana 1:1, 8:1; FC Vorwärts Berlin 2:0, 0:2 nach Verlängerung (Elfmeterschießen 5:3 für den FCV); 1974/75: IF Vanlöse 4:0, 4:1; FC Carl Zeiss Jena 1:1, 0:0; PSV Eindhoven 0:0, 1:2; 1980/81: Dinamo Zagreb 0:0, 2:0; Malmö FF 0:1, 2:0; Fortuna Düsseldorf 2:2, 1:0.
Messepokal: 1966/67: Spartak Plowdiw 1:1, 3:0; 1. FC Lok Leipzig 1:3, 2:1.
UEFA-Cup: 1978/79: FC Nantes 2:0, 0:0; Borussia Mönchengladbach 0:0, 0:2 nach Verlängerung; 1979/80: Aris Saloniki 1:3, 2:1.

STEIN-Sportbälle

Scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Versand durch STEIN-Sportbälle 7230 Geithain Telefon 26 02

Verk. 2 PVC-Fußballnetze, neuw., je St. 140,— M. M. Rieger, 7026 Leipzig, Fr.-Bosse-Str. 63

Fuwo-Jahrgänge, 79 bis 80 mit Sonderausgab., je Jahrg. 20,— M. Burghardt, 8103 Ottendorf-Ockrilla, Sandweg 4



ZAHLENSPIEGEL

QUALIFIKATION:

● **Asien-Gruppe 2:** Irak gegen Syrien 2:1 (1:0), Saudi-Arabien gegen Katar 1:0 (0:0). Die Entscheidung über die beiden Mannschaften, die Asien/Ozeanien bei der Endrunde 82 in Spanien vertreten, fällt in einem Turnier mit Saudi-Arabien, VR China (Sieger der Gruppe 4) sowie den noch nicht ermittelten Gewinnern der Gruppen 1 und 3.

Abschlussstand Gruppe 2:

Saudi-Arabien	4	5:0	8:0
Irak	4	5:2	6:2
Katar	4	5:3	4:4
Bahrein	4	1:6	2:6
Syrien	4	2:7	0:8

B-Länderspiel:

● **Spanien-England in Granada 3:2 (2:0).** Torschützen: Alonso, Santillana, Rubio (Foulstrafstoß) für Spanien, Stham, Martin für England.

UdSSR

Kairat Alma-Ata gegen Tawrija Simferopol 0:0, Kuban Krasnodar gegen Pachtakor Taschkent 1:0, SKA Rostow gegen Torpedo Moskau 0:0, Nefttschi Baku gegen ZSKA Moskau 2:1, Dynamo Kiew gegen Dnepr Dnepropetrowsk 1:0, Spartak Moskau gegen Ararat Jerewan 3:0, Schachtjor Donezk gegen Tschernomorz Odessa 2:0, Dynamo Moskau gegen Dynamo Tbilissi 2:0.

Nachtrag: Torpedo Moskau gegen Kairat Alma-Ata 1:1, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Schachtjor Donezk 1:2, Torpedo gegen Pachtakor Taschkent 1:0, ZSKA Moskau gegen Alma-Ata 0:0.

Spartak Moskau	3	7:0	6
Dynamo Kiew	3	5:3	5
Dynamo Minsk	2	4:1	4
Schachtjor Donezk (P)	2	4:1	4
Nefttschi Baku	3	3:2	4
Torpedo Moskau	3	2:1	4
Dynamo Moskau	3	3:2	3
SKA Rostow	3	3:3	3
Kairat Alma-Ata	3	1:1	3
Kuban Krasnodar	3	2:3	3
Tawrija Simferopol (N)	3	1:2	3
Dynamo Tbilissi	3	4:5	2
ZSKA Moskau	3	2:3	2
Ararat Jerewan	3	2:6	2
Pachtakor Taschkent	3	1:3	1
Tschernomorz Odessa	3	0:3	1
Dnepr Dnepropetrowsk	2	1:3	0
Zenit Leningrad	2	2:5	0

POLEN

Mittwoch: Baltik Gdynia gegen Stal Mielec 2:1, Legia Warschau gegen Gornik Zabrze 2:1, Motor Lublin gegen Arka Gdynia 2:0, Ruch Chorzow gegen Odra Opole 1:0, Zaglebie Sosnowiec gegen Lech Poznan 1:2, Widzew Lodz gegen KS Lodz 1:1, Wisla Krakow gegen Szombierki Bytom 3:2, Zawisza Bydgoszcz gegen Slask Wroclaw 1:1.

Widzew Lodz	19	28:12	28
Legia Warschau (P)	19	36:14	26
Baltik Gdynia (N)	19	17:15	25
Wisla Krakow	19	32:17	24
Szomb. Bytom (M)	19	34:25	22
Arka Gdynia	19	27:24	20
Zawisza Bydgoszcz	19	20:24	20
Slask Wroclaw	19	19:22	19
Motor Lublin (N)	19	25:30	19
Stal Mielec	19	24:26	17
KS Lodz	19	17:23	17
Ruch Chorzow	19	23:31	17
Lech Poznan	19	16:23	15
Gornik Zabrze	19	10:21	14
Zagl. Sosnowiec	19	11:20	12
Odra Opole	19	16:28	9

BULGARIEN

Akademie Sofia gegen Trakia Plowdiw 1:1, Belassiza Petritsch gegen Botew Wratza 3:3, Tscherno More Warna gegen Spartak Sliwen 0:1, Marek Stanke Dimitrow gegen Lok Sofia 2:1, Minior Pernik gegen Tschernomorz Burgas 3:1, Pirin Blagoewgrad gegen Lewski/Spartak Sofia 0:3, Spartak Plewen gegen Beroe Stara Sagora 1:0, ZSKA Sofia gegen Slawia Sofia 1:1.

ZSKA Sofia (M)	21	45:19	28
Spartak Plewen	21	30:25	26
Trakia Plowdiw	21	44:24	24
Lewski/Sp. Sofia	21	31:15	24
Beroe Stara Sagora	21	34:33	23
Akademik Sofia (N)	21	30:33	22
Tsch. More Warna	21	27:28	21
Minor Pernik	21	23:33	21
Botew Wratza	21	24:24	20
Lok Sofia	21	27:27	19
M. St. Dimitrow	21	23:26	19
Tschernom. Burgas	21	27:34	18
Belas. Petritsch (N)	21	26:34	18
Pirin Blagoewgrad	21	27:39	18
Spartak Sliwen	21	23:35	18
Slawia Sofia (P)	21	23:35	17

UNGARN

SC Csepel gegen Nyiregyhaza 0:0, VSC Debrecen gegen Rabs ETO Győr 1:1, Ferencvaros Budapest gegen MTK/VM Budapest 4:2, Bekescsaba gegen MSC Pecs 3:2, Kaposvar gegen Volan SC Budapest 0:0, Zalaegerszeg gegen VTK Diosgyőr 3:3, Honved Budapest gegen Vasas Budapest 3:3.

Vasas Budapest	26	55:29	37
Ferencv. Budapest	26	57:29	36
Honv. Budapest (M)	26	50:29	35
Videoton Szekesf.	25	43:28	35
Tatabanya Banyasz	25	36:23	31
Bekescsaba	26	37:32	30
VSC Nyiregyh. (N)	26	23:19	29
VSC Debrecen	26	26:24	27
Dozsa Ujpest	25	43:42	26
Volan SC Budapest	26	30:38	24
SC Csepel (N)	26	27:26	23
MSC Pecs	26	32:33	23
Zalaegerszeg TE	26	43:50	22
Rabs ETO Győr	26	29:31	21
VTK Diosgyőr (P)	26	19:34	19
Kohasz Dunaujv.	25	29:57	16
MTK/VM Budapest	26	22:44	16
Kaposvar (N)	26	25:58	16

RUMANIEN

FCM Galati gegen Progres-Vulcan Bukarest 1:2, Corvinul Hunedoara gegen FCM Brasov 2:0, Universitatea Cluj-Napoca gegen Dinamo Bukarest 1:1, SC Bacau gegen Chimia Rimnicu Vilcea 1:0, Steaua Bukarest gegen ASA Tirgu Mures 1:1, FC Olt gegen Jiul Petroseni 1:0, FC Baia Mare gegen FC Arges Pitesti 0:0, Politehnica Iasi gegen Politehnica Timisoara 1:1, Sportul Bukarest gegen Universitatea Craiova 2:0.

Univ. Craiova (M)	23	42:17	32
Dinamo Bukarest	23	39:20	30
FC Arges Pitesti	23	36:23	27
FCM Brasov (N)	23	29:26	26
SC Bacau	23	33:30	25
Univ. Cluj-Napoca	23	31:32	25
Steaua Bukarest	23	35:28	24
Ch. Rimn. Vilcea	23	34:41	24
C. Hunedoara (N)	23	39:31	23
Pol. Timisoara (P)	23	23:27	23
Pr.-V. Bukarest (N)	23	31:37	23
Jiul Petroseni	23	31:31	21
FC Olt	23	26:32	21
Politehnica Iasi	23	32:33	21
Sportul Bukarest	23	24:31	20
ASA Tirgu Mures	23	33:44	20
FC Baia Mare	23	25:37	17
FCM Galati	23	27:50	13

JUGOSLAWIEN

Partizan Belgrad gegen Vardar Skopje 2:2, Radnicki Nis gegen Roter Stern Belgrad 1:1, Buducnost Titograd gegen Olimpija Ljubljana 1:1, FC Zagreb gegen Borac Banja Luka 1:1, Napredak Krusevac gegen Vojvodina Novi Sad 3:1.

Ro. St. Belgrad (M)	23	46:20	30
Radnicki Nis	23	26:15	30
Partizan Belgrad	23	35:27	26
Olimpija Ljubljana	23	21:20	26
Hajduk Split	22	30:23	24

Velez Mostar	22	30:27	24
Sloboda Tuzla	22	32:35	24
FC Zagreb (N)	22	32:37	23
FC Sarajevo	22	36:35	22
FC Rijeka	22	31:30	21
Budunost Titograd	22	25:25	21
Vardar Skopje	22	25:31	21
Zeljeznic. Sarajevo	22	22:32	20
Vojvodina Novi Sad	23	25:31	20
Borac Banja Luka	23	22:30	20
Dinamo Zagreb (P)	22	21:24	19
Napredak Krusevac	23	29:39	19
OFK Belgrad	22	20:27	16

ITALIEN

US Avellino gegen US Pistoiese 3:0, AC Bologna gegen Inter Mailand 2:1, AC Brescia gegen AC Neapel 1:2, US Cagliari gegen US Perugia 2:1, AC Como gegen AC Ascoli 0:0, AC Florenz gegen AC Turin 2:0, Juventus Turin gegen US Catanzaro 3:0, FC Udinese gegen AS Rom 0:2.

AS Rom (P)	24	35:18	34
Juventus Turin	24	38:14	33
AC Neapel	24	27:16	33
Inter Mailand (M)	24	33:20	28
AC Turin	24	26:25	24
AC Florenz	24	21:20	24
US Cagliari	24	20:22	24
FC Bologna	24	25:20	23
US Catanzaro	24	17:21	22
US Avellino	24	33:26	21
AC Ascoli	24	14:29	20
AC Como (N)	24	21:29	19
FC Udinese	24	19:33	19
AC Brescia (N)	24	16:24	17
US Pistoiese (N)	24	17:36	16
US Perugia	24	14:23	12

Bologna, Avellino und Perugia wurden je 5 Punkte abgezogen.

PORTUGAL

Benfica Lissabon gegen Maritimo Funchal 6:1, FC Penafiel gegen Academico Coimbra 2:1, FC Amora gegen FC Porto 1:3, FC Portimonense gegen Academico Viseu 3:1, Sporting Braga gegen Vitoria Guimaraes 3:0, Varzim gegen Sporting Lissabon 1:3, Boavista Porto gegen Belenenses Lissabon 2:0, SC Espinho gegen Vitoria Setubal 0:1.

Benfica Lissab. (P)	25	63:10	44
FC Porto	25	43:16	41
Sport. Lissabon (M)	25	41:23	31
Boavista Porto	25	33:24	29
Vitoria Setubal	25	28:24	26
Sporting Braga	25	31:35	26
FC Penafiel (N)	25	27:33	25
Vitoria Guimaraes	25	34:28	24
FC Portimonense	25	31:32	24
Belenenses Lissab.	25	20:32	22
FC Varzim	25	26:29	20
SC Espinho	25	21:35	19
FC Amora (N)	25	31:47	19
Academico Viseu	25	15:33	19
Maritimo Funchal	25	23:39	17
Academico Coimbra	25	14:41	14

BRD

MSV Duisburg gegen Bayer Uerdingen 3:2, VfL Bochum gegen Bayern München 1:3, 1. FC Nürnberg gegen Borussia Mönchengladbach 2:0, Karlsruher SC gegen 1. FC Köln 1:1, Bayer Leverkusen gegen Arminia Bielefeld 2:0, VfB Stuttgart gegen Schalke 04 3:0, Hamburger SV gegen Fortuna Düsseldorf 2:1, 1860 München gegen Borussia Dortmund 0:1.

Hamburger SV	27	62:34	41
B. München (M)	27	62:37	39
1. FC Kaiserslautern	26	48:30	33
VfB Stuttgart	26	52:36	33
Eintr. Frankfurt	26	48:37	32
Bor. Dortmund	27	59:48	29
1. FC Köln	27	46:40	29
Bor. Mönchengladb.	26	47:48	26
VfL Bochum	27	40:36	26
Karlsruher SC (N)	27	39:48	26
Fort. Düsseldorf (P)	27	49:53	23

Bayer Leverkusen	27	39:45	23
MSV Duisburg	27	32:44	23
1. FC Nürnberg (N)	27	39:49	22
1860 München	27	39:52	20
FC Schalke 04	27	37:57	20
Bayer Uerdingen	27	39:56	19
Arm. Bielefeld (N)	27	38:55	18

NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam gegen FC Den Haag 2:0, Feyenoord Rotterdam gegen PSV Eindhoven 0:1, Go Ahead Deventer gegen Roda JC Kerkrade 5:1, VV Maastricht gegen FC Groningen 2:2, NEC Nijmegen gegen AZ 67 Alkmaar 0:0, PEC Zwolle gegen Sparta Rotterdam 3:1, FC Twente/Enschede gegen Excelsior Rotterdam 0:1, FC Utrecht gegen FC Wageningen 5:0, Willem II Tilburg gegen NAC Breda 2:2.

Nachholspiel: FC Utrecht gegen Ajax Amsterdam 1:2, NEC Nijmegen gegen PSV Eindhoven 0:0.

AZ Alkmaar 67	24	76:19	46
Feyen. Rotterd. (P)	25	52:26	36
FC Utrecht	25	51:26	34
PSV Eindhoven	25	44:22	32
A. Amsterdam (M)	24	65:45	31
FC Twente/Ensch.	24	42:35	26
VV Maastricht	24	38:43	25
PEC Zwolle	25	28:33	24
Sparta Rotterdam	25	48:58	23
Roda JC Kerkrade	24	48:51	22
Go Ahead Deventer	25	42:54	20
FC Den Haag	25	36:57	20
Willem II Tilburg	24	33:45	19
FC Groningen (N)	24	35:51	18
NAC Breda	24	31:44	17
FC Wagening. (N)	25	29:44	17
Excelsior Rotterd.	25	28:45	17
NEC Nijmegen	25	27:55	15

ÖSTERREICH

VOEST Linz gegen Wiener SC/Post 1:2, Admira/Wacker Wien gegen Grazer AK 1:1, Austria Wien gegen SC Eisenstadt 4:0, Austria Salzburg gegen Rapid Wien 1:1, Sturm Graz gegen Linzer ASK 1:0.

Sturm Graz	24	34:19	33
Austria Wien (M, P)	25	49:33	32
Grazer AK	25	34:30	30
Admira/W. Wien	24	35:36	28
Rapid Wien	25	46:32	28
Wiener SC/Post	25	33:37	26
VOEST Linz	25	27:27	23
Linzer ASK	25	26:37	21
SC Eisenstadt (N)	25	17:42	14
Austria Salzburg	25	26:44	13

ENGLAND

Mittwoch: FC Arsenal London gegen Birmingham City 2:1, Leeds United gegen Ipswich Town 3:0, Manchester City gegen Leicester City 3:3, West Bromwich Albion gegen FC Everton 2:0.

Wochenende: Birmingham gegen FC Middlesbrough 2:1, Brighton gegen Arsenal 0:1, Leeds gegen FC Coventry 3:0, Leicester gegen Aston Villa 2:4, FC Liverpool gegen Stoke City 3:0, Manchester United gegen Crystal Palace 1:0, Norwich City gegen Manchester City 2:0, FC Southampton gegen Nottingham Forest 2:0, FC Sunderland gegen Wolverhampton Wanderers 0:1, Tottenham Hotspur gegen FC Everton 2:2, West Bromwich gegen Ipswich 3:1.

Aston Villa	36	64	35	53
Ipswich Town	36	72:33	52	
W. Bromw. Alb.	37	53:36	47	
FC Southampton	38	70:50	46	
FC Liverpool (M)	35	58:38	44	
Nottingham Forest	37	57:40	44	
FC Arsenal London	37	52:42	44	
Tottenham Hotspur	37	64:58	41	
Manch. United	38	45:35	40	
Leeds United	37	37:45	39	
Birmingham City (N)	37	48:51	37	
Manchester City	37	49:54	34	
Stoke City	37	44:55	34	
FC Middlesbrough	36	48:50	33	
FC Everton	36	49:50	32	
Wolv. Wanderers	36	38:46	32	
FC Sunderland (N)	37	45:48	31	

FC Coventry City	37	43:53	30
Brighton Albion	37	43:64	27
Norwich City	37	41:67	27
Leicester City (N)	38	33:61	27
Crystal Palace	37	40:72	16

SCHOTTLAND

Mittwoch: FC Aberdeen gegen Partick Thistle 3:1, Celtic Glasgow gegen Hearts of Midlothian 6:0, Glasgow Rangers gegen Greenock Morton 4:0, Sonnabend: Airdrieonians gegen FC St. Mirren 0:2, Hearts of Midlothian gegen FC Kilmarnock 1:0, Greenock Morton gegen FC Aberdeen 1:3, Glasgow Rangers gegen Dundee United 2:1.

GRIECHENLAND

Larissa gegen Apollon Athen 3:1, Ethnikos Piräus gegen OFI Iraklion Kreta 1:0, AEK Athen gegen Panathinaikos Patras 3:1, Aris Saloniki gegen Kavala 1:0, Kastoria gegen Korinthos 1:0, Doxa Dramas gegen PAOK Saloniki 0:0, Panseirakos Athen gegen Panionios Athen 1:1, PAS Iannina gegen Olympiakos Piräus 1:1, Atromitos Athen gegen Panathinaikos Athen 0:2.

FRANKREICH

Pokal-Achtelfinale: FC Nantes gegen Girondins Bordeaux 1:4, SEC Bastia gegen AS Monaco 2:0, FC Nancy gegen AS St. Etienne 2:1, FC Metz gegen Montpellier 2:1, Racing Strasbourg gegen Angoulême 2:0, Le Havre gegen Racing Lens 1:0, Chateau Roux gegen Olympique Lille 1:0.

BELGIEN

RWD Molenbeek gegen Standard Lüttich 2:0, KV Kortrijk gegen La Gantoise Gent 4:2, AC Beerschot gegen KVS Waregem 3:0, FC Lüttich gegen RSC Anderlecht 1:1, FC Brinigen gegen FC Waterschei 0:1, SC Lokeren gegen FC Brugge 3:1, CS Brügge gegen FC Antwerpen 0:0, Lierse SK gegen SK Beveren-Waas 2:2.

SPANIEN

Real Madrid gegen Salamanca 3:1, Real Murcia gegen Uniao Las Palmas 2:1.

Nachtrag: Real Saragossa gegen Union Salamanca 2:0, FC Almeria gegen Betis Sevilla 0:2.

SCHWEIZ

Mittwoch: Grasshoppers Zürich gegen Servette Genf 2:1, Wochenende: Xamax Neuchatel gegen FC Zürich 0:2, FC Sion gegen FC St. Gallen 4:1, FC Basel gegen FC Chasso 3:0, AC Bellinzona gegen Lausanne Sports 1:2, Grasshoppers gegen Nordstern Basel 0:1, Servette Genf gegen Chenois Genf 3:1, FC Luzern gegen Young Boys Bern 1:1.

DÄNEMARK

1. Spieltag: B 1893 Kopenhagen gegen B 1903 Kopenhagen 1:0, Lyngby BK gegen Aarhus GF 0:0, Næstved BK gegen Hvidovre Kopenhagen 1:1, Herfølge gegen Esbjerg BK 0:1, Viborg gegen Odense BK 2:1, Kastrup BK gegen Ikaast Kopenhagen 2:0, Vejle BK gegen Køge BK 1:1, KB Kopenhagen gegen B 1901 Kopenhagen 1:2.



In bester Form wie gegen Rom und Valencia?

Mit diesen Sätzen würdigte die fuwo den bereits in der ersten halben Stunde überzeugend herausgespielten Sieg Jenas (3 : 1) über den Cupverteidiger im EC II, FC Valencia: „Der Oberliga-Spitzenreiter war physisch und psychisch topfit. Er taktierte nicht, er handelte kampfbereits, einsatzfreudig, mit pausenlosen Ballpassagen auch in schnellster Bewegung, raumgreifend und durchschlagskräftig.“ Nach dem 4 : 0 über AS Rom drei Wochen zuvor ein erneuter Triumph der Mannschaft, die schließlich auch den unbequemen englischen Drittdivisionär Newport County aus dem Wege räumte und so in die Runde der letzten vier vorstieß. Wenige Stunden vor dem Anpfiff des um 20 Uhr beginnenden Vergleichs mit Benfica Lissabon stellt sich für Millionen Fußballanhänger nun diese Frage: Kann der Jenaer Klub zu jener glanzvollen Form auflaufen, die den international ausgefuchsten Italienern und Spaniern die Widerstandskraft lähmte?



Ein Bildstreifzug durch die drei Heimspiele des FC Carl Zeiss Jena im laufenden Cup der Pokalsieger. Oben: Beim 4 : 0 über AS Rom ging dieser Kopfball von Raab an die Lattenunterkante — er wäre für Torhüter Tancredi unerreichbar gewesen. Amenta verfolgt diese Aktion. Links: Vogel, der am Mittwoch seinen 38. Geburtstag feiert, reißt nach Sengewalds Führungstreffer gegen Pokalverteidiger FC Valencia (3 : 1) jubelnd den Arm hoch. Rechts: Der zweite Treffer gegen Newport County, den walisischen Cupseger, dem ein überraschendes 2 : 2 gelang. Die Akteure von links sind Oakes, Davies, Bielau, Raab, der Schütze, Trocha und Vaughan.

Fotos: Frömm, Thonfeld, Härtrich

Entgegen allen insgeheim gehegten Erwartungen kann sich der Gastgeber auch gegen die Portugiesen leider nicht auf jene Formation stützen, die Trainer Hans Meyer vorschwebt. Am meisten hat ihn dabei zweifellos getroffen, daß Kapitän und Vorstopper Konrad Weise am Mittwoch vom Auswahlkader Abschied nehmen mußte, weil an seinen Einsatz zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht zu denken ist. Die ärztliche Prognose macht dem 85fachen Nationalspieler bestenfalls

Mut für die Zweitaufgabe 14 Tage darauf im „Estadio da Luz“. Ohne Weise, dazu Schilling (nach der zweiten gelben Karte), Hoppe und Töpfer — Jena steht also wiederum vor Problemen.

Grapenthin, Brauer, Kurbjuweit und Vogel aus jener Elf, die im EC II der Saison 74/75 schon einmal die Kräfte mit dem portugiesischen Rekordmeister messen konnten und ungeschlagen (1 : 1, 0 : 0), letztlich aber ohne das gewünschte Erfolgserlebnis über die 180 Minu-

ten kamen, werden sich ganz gewiß daran erinnern: Die technische Ausgewogenheit des Gegners (u. a. mit den auch heute noch zum Stamm zählenden Bento, Humberto, da Silva, Gracia, Toni, Nene und Baptista) war über alles Lob erhaben. Das wird am Mittwochabend nicht anders sein. Schlußfolgernd daraus: Das kämpferische Engagement Jenas muß in zielbewußte, überlegte Angriffsfolgen münden, die sofort Eindruck hinterlassen.

Die Halbfinalpaarungen:

- EC I: FC Liverpool gegen Bayern München Real Madrid gegen Inter Mailand
- EC II: FC Carl Zeiss Jena gegen Benfica Lissabon Dynamo Tbilissi gegen Feyenoord Rotterdam
- UEFA-Cup: Ipswich Town gegen 1. FC Köln FC Sochaux gegen AZ 67 Alkmaar
- Rückspieltermin ist der 22. April

Jena nimmt zum zweiten Mal auf ein EC-Endspiel Anlauf

Als einzige DDR-Vertretung überstand der 1. FC Magdeburg in der Saison 73/74 erfolgreich das Halbfinale eines EC-Wettbewerbes. Im Cup der Pokalsieger schaltete die Elf Sporting Lissabon mit 1 : 1 und 2 : 1 aus, drang damit ins Rotterdamer Finale gegen den AC Mailand vor und gewann mit 2 : 0 Toren. Weiter erreichten bisher die Vorschlußrunde:

- FC Carl Zeiss Jena im EC II 1961/62 gegen Atletico Madrid 0 : 1 und 0 : 4.
- BFC Dynamo im EC I 1971/72 gegen Dynamo Moskau 1 : 1 und 1 : 1 nach Verlängerung, Elfmeterschießen 1 : 4.
- 1. FC Lokomotive Leipzig im UEFA-Cup 1973/74 gegen Tottenham Hotspur 1 : 2 und 0 : 2.
- Sachsenring Zwickau im EC II 1975/76 gegen Anderlecht 0 : 3 und 0 : 2.

In den bisher ausgetragenen 68 EC-Spielen erzielte der Jenaer Klub bei 34 Siegen, 13 Unentschieden und 21 Niederlagen ein Torverhältnis von 114 : 85. Als Tor-schützen zeichneten sich dabei aus: 14: P. Ducke (1). In Klammern: verwandelte Strafstöße. 12: Vogel (3) 9: Stein (2), Raab 7: Scheitler (2), Lindemann

- 6: Töpfer (2)
 - 5: Lange
 - 4: Kirsch (1), Irmscher, Kurbjuweit, Sengewald (1), Schnuphase
 - 3: R. Ducke, Müller, Trocha
 - 2: W. Krauß, Stempel, Bransch, Bielau
 - 1: Marx, Röhrer, Rock, Schlutter, Weise, Krause
- Die beiden restlichen resultieren aus Selbsttoren von Piccini (Alliance Düdelingen) und Mitrovic (OFK Belgrad).

DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

In dieser Woche wird das Teilnehmerfeld für die Endrunde der I. Junioren-Europameisterschaft vom 25. Mai bis 3. Juni in der BRD komplett. Zu den bereits feststehenden neun Vertretungen, des Gastgebers, aus Wales, Schottland, England, Dänemark, Frankreich, Italien, Bulgarien und Griechenland, kommen am Mittwoch Schweden oder Finnland (erstes Spiel 1 : 1), Belgien oder die Niederlande (3 : 1), Schweiz oder Spanien (1 : 4), Rumänien oder Ungarn (0 : 0), am Sonnabend Türkei oder Österreich (0 : 4) und die CSSR oder UdSSR (0 : 1) sowie am Sonntag dann die DDR oder Polen. Die Anklamer Werner-Seelenbinder-Kampfbahn, 8000 Zuschauer fassende Heimstatt des Ligavertrinters Lothar Anklam, erlebt den Abschluß dieser 34 Spiele umfassenden Qualifikationsrunde mit den Juniorenauswahlmannschaften aus 31 europäischen Ländern.

80 Minuten verbleiben den Schützlingen von Trainer Günter Rosenthal, dem die von ihren Klubs abgestellten Jürgen Werner (FC Carl Zeiss Jena) und Werner Voigt (BFC Dynamo) zur Seite stehen, um sich zu qualifizieren. Erst danach wird ein Werturteil über den 81er Auswahljahrgang gefällt, die guten Länderspielergebnisse und -ergebnisse fallen dabei nicht so ins Gewicht. Er geht mit einem 0 : 2-Rückstand in diese Partie, ist vor gut einer Woche in Radom unter Wert geschlagen worden. In doppelter Hinsicht sogar. Denn erstens erreichten die Jungen um Kapitän Stefan Meixner bei weitem nicht ihr zuvor schon mehrfach bewiesenes Können, und zweitens brachten sie sich durch individuelle Fehler um ein trotz des reduzierten Leistungsvermögens durchaus mögliches besseres Resultat. Noch zur Pause dieser Begegnung vor 5000 Zuschauern im Radomiak-Stadion hätte ich gewettet, daß wir die Partie nicht verlieren. Denn in der ersten Hälfte hatten wir leichte Vorteile und die besseren Chancen. Aber das ist eben Fußball, macht ihn so wenig ausrechenbar und so interessant.

Die Entscheidung fällt aber erst Sonntag in Anklam, wo rührige Organisatoren alles umsichtig vorbereiten, die besten Bedingungen schaffen. Nun haben die Aktiven das Wort, die selbstredend auf die tatkräftige Unterstützung einer ansehnlichen Zuschauerkulisse bauen können. Wir wollen ja gemeinsam das begehrte Ziel erreichen, Ende Mai/Anfang Juni abeizeusein, wenn anstelle des bisherigen UEFA-Turniersiegers erstmals der Junioren-Europameister gekürt wird. Nach wie vor setzen wir einiges Vertrauen in unsere Auswahl, die ja schon mehrfach gute Leistungen geboten und Länderspiele klar gewonnen hat. In ihr stehen mit Halata, Sänger, Koppe, Alms, Pinkohs und Rath nicht weniger als sechs Spieler, die teilweise schon häufiger in der Oberliga zum Einsatz gekommen sind. Dieses Können und diese Erfahrungswerte müssen nun in die Waagschale geworfen werden. Die Mannschaft hat das Zeug dazu, die Qualifikationshürde zu nehmen, den 0 : 2-Rückstand in einen Erfolg umzuwandeln. Dafür muß sie achtzig Minuten lang alle spielerischen Fähigkeiten und kämpferischen Potenzen einsetzen. Wenn das der Fall ist, woran ich nicht zweifle, dann bin ich bereit, erneut Wetten anzunehmen. Und niemand verliert gern zweimal hintereinander.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

